

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich



AquaDynamic
Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Roland Huber Innendekorationen

Limmattalstrasse 189, 8049 Zürich
Am Meierhofplatz
Tel. 01/341 72 62, Natel 077/62 38 38

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-341 57 00

Der Hönegger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönegg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Hönegger

Quartierzeitung von Zürich-Hönegg 62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Brillen Ihr Spezialist in Hönegg

**VELTZ
OPTIK**

W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Hönegg

**Freitag
23. Juni 1989
Nr. 25
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönegg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Kein Notrecht

Vor einiger Zeit hat der Kanton Genf Vorschläge gemacht, wie dem **Asylantenproblem** beizukommen wäre, unter anderen, vor allem den türkischen Asylbewerbern (temporär) eine Arbeitsbewilligung zu erteilen. Darauf möchte man zustandigenorts (beim Bund) nicht eintreten, und im Volk stiess dieses Ansinnen auch nicht auf Gegenliebe, sondern auf die Feststellung, man «hätte sie dann automatisch für ganz».

Solche Experimente sind um so unerwünschter, als mit dem neuen EG-Europa auch auf die EFTA-Staaten, also ebenfalls die Schweiz, etwas zukommt, das — angesichts des ausgetrockneten Arbeitsmarktes gewissen Branchen nicht ganz unerwünscht — die Überfremdung noch gewaltig steigern könnte: Die Freizügigkeit in der Wahl des Arbeitsplatzes, wobei Platz auch ganz wörtlich als Domizil zu verstehen ist. Diese Möglichkeit innerhalb der EG erwartet diese mehr oder weniger auch in den EFTA-Ländern garantiert.

In der neulichen Nationalratsdebatte über die Anwendung des Asylrechts wurde das Problem der Asylgewährung einmal mehr auf höchster Ebene virulent und ganz kontrovers angegangen. Linke und Grüne benutzten als Aufhänger die Fälle von zwei einigermassen prominenten Asylbewerbern, *Musey* und *Ma-za*, um Kritik vor allem am Flüchtlingsdelegierten Arbenz zu üben. Es wurde ihnen entgegnet, dass die Ausweisung rechtsstaatlich vollständig in Ordnung gewesen sei, da keiner von beiden die Asylkriterien erfüllt habe. Immerhin verhielt es sich eingeständenermassen so, dass es nicht Sache des Bundes war, diesem Befinden Nachachtung zu verschaffen; es sei die kantonale Kompetenz über- und umgangen worden.

Ohne Unterbruch wächst der Strom der mehrheitlich unechten Asylanten. Den gilt es zu steuern, aber wie?

Der allgemeine Tenor: Das Verfahren sei zu beschleunigen. Doch auch dies ist eher gesagt als getan.

Worauf ebenfalls aufmerksam gemacht wird: Der Bundesrat müsse in dieser Frage seine Führungsrolle wieder konsequenter wahrnehmen und sich nicht sozusagen hinter dem Flüchtlingsdelegierten Arbenz verschancen, der dann als Zielscheibe erhalten müsse.

Die Kantone haben dieser Tage eine Aussprache mit dem Bundesrat verlangt, um das Asylantenproblem zu besprechen, dem viele Kantone kaum mehr Herr werden. Ihnen nämlich werden vom Bund einfach Asylbewerber zugeteilt, und sie können dann sehen, wie sie der Angelegenheit Meister werden. Sie wiederum schieben die Lösung auf die Gemeinden ab, die dann oft entweder überfordert oder nicht willens sind, sich zur Unterbringung von Asylbewerbern in übergrösse Unkosten zu stürzen.

An besagter Aussprache ist man übereingekommen, dass es **nicht** nötig sei, **Notrecht** anzuwenden. Man wolle und müsse aber nach Mitteln und Wegen suchen, um die Probleme zu lösen.

Leicht wird es nicht sein. Am Hebel sind die Asylanten. Am besten und wirksamsten wäre, darüber sind sich alle einig, wenn man die Übel an den Wurzeln packen und die wirtschaftlichen Misstände in den «Lieferantenländern» beheben könnte. Wie aber in aller Welt sollte es uns gelingen, dies auch nur ansatzweise zu tun? Die Situation ist in den Augen vieler so, dass wir uns nachgerade unserer Haut zu wehren beginnen und darauf schauen müssen, die Spreu der Wirtschaftsasylanten rascher vom Weizen der echt Verfolgten zu scheiden, die Schweiz für jene unattraktiv zu machen, wie man vor zwei Jahren schon gesagt hat.

Das Salzkorn der Woche

Das Bild der Schweiz im Ausland ist nicht auszurotten: Helvetien als Land der Schokolade, des Käses und der Kühe.

Und da gibt es heute so und so viele junge Schweizer, die haben noch nie eine Kuh «live» gesehen.

Doch da springt, ein Hoch der Television! ein Spot am Fernsehen ein mit der violetten Milchkuh als «zarteste Versuchung, seit es Schokolade giibt».

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNIGG
TELEFON 01/341 22 60

Sanierungsarbeiten

Ackersteinstrasse, Tobeleggweg — Im Sydefeld. Erneuerungen der Werkleitungen, Juni 1989 bis etwa April 1990. Beteiligte Werke: Elektrizitätswerk, Gasversorgung, Wasserversorgung

Abschnitt 1: Tobeleggstrasse bis Ackersteinstrasse 93, Sommer bis Herbst 1989. Sanierung (Relining) bestehende Leitung der Gasversorgung, einzelne Baugruben.

Abschnitt 2: Ackersteinstrasse 93 bis Akersteinstrasse 41, Juni bis Herbst 1989. Erneuerung bestehende Leitungen der Gas- und Wasserversorgung im offenen Graben.

Abschnitt 3: Akersteinstrasse 41 bis Akersteinstrasse 1, August 1989 bis Frühjahr 1990. Erneuerung Versorgungsanlagen Elektrizitätswerk, Gas- und Wasserversorgung im offenen Graben.

Bedingt durch die Notwendigkeit, den Durchgangs-, Anlieger- und Passantenverkehr während der Bauarbeiten zu gewährleisten, müssen nach Abklärungen mit der Stadtpolizei, Abteilung für Verkehr, die Abschnitte 2 und 3 in Etappen ausgeführt werden. Da der Leitungsbau die Fahrbahn stadtauswärts auf der vollen Breite beansprucht, wird der Verkehr mittels Lichtsignalanlagen geregelt. Die öffentlichen Parkplätze müssen im Bereich der jeweiligen Bauetappen aufgehoben werden. Leider sind, neben den Verkehrsbeeinträchtigungen, Immissionen, wie Lärm und Lastwagenverkehr, nicht zu vermeiden.

Zur Beantwortung allfälliger Fragen stehen neben der örtlichen Bauleitung, Ingenieurbüro FSG AG, H. Schwendener (Tel. 342 10 22), auch die städtischen Werke zur Verfügung.

Wasserversorgung Zürich

Ref. Kirchenchor auf Reisen

Eine stattliche Zahl von über dreissig Aktiven und Angehörigen trafen sich am Hauptbahnhof Zürich zu ihrer traditionellen Chorreise.

Fast pünktlich fuhr der Zug Richtung Bündnerland ab. In Küblis labte man sich an Kaffee und wirklich herrlichen Gipfeln, gespendet von unserem Sängerfreund Hans Willi, der vor kurzem seinen 60. Geburtstag feierte. Weiter ging die Reise, übrigens bei strahlendem Wetter, mit einem Postbus nach St. Antonien. Pfr. Karl Stokar konnte viel Wissenswertes über den Ort berichten. Weil

Neuer Standort des Hönegger Jugendtreffs bekannt. Mehr Infos auf der nächsten Seite.

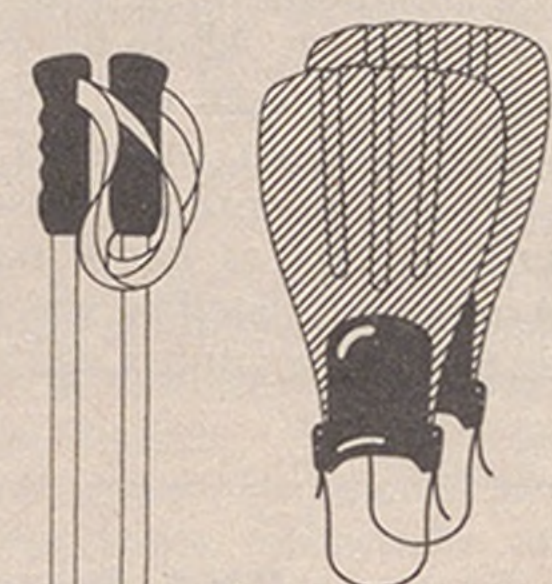
der Lawinschutzwald vorher abgeholzt wurde, zerstörten in den 50er Jahren Lawinen das Dorf fast vollständig und über 50 Menschenleben waren zu beklagen. Mit Bundesmitteln konnten dann in der folgenden Zeit Lawinverbauungen erstellt und mit viel Mühe auch ein neuer Bannwald aufgeforstet werden. Jedes Haus bekam einen eigenen Lawinschutz.

Unsere besondere Aufmerksamkeit lenkte Karl Stokar dann auf das wunderschöne, **alte Kirchlein von St. Antonien**, dessen Turm 1350 und dessen Schiff 1493 gebaut wurde. Auch das Innere der Kirche konnten wir besichtigen und schon deshalb lohnt sich eine Reise in dieses Dorf. Nach diesen sehr aufschlussreichen Ausführungen fanden wir uns im rustikalen Hotel Rätia zu einem vorzüglichen Mittagssmal zusammen. Natürlich durfte der ausgezeichnete Bündnerwein nicht fehlen. Die Gelegenheit Gedanken auszutauschen wurde intensiv genutzt. Nach dem Kaffee bereiteten sich die Wanderfreudigen auf den Marsch vor, Wanderschuhe wurden angezogen, Rucksäcke fertig gepackt und schon ging es weiter. Praktisch ohne Steigung ging es dem Berghang entlang, durch herrliche Bergwälder über Fluren mit der wunderbaren Alpenflora. Man konnte nur staunen und sich freuen. Nach zwei Stunden trafen wir in Pany ein wo wir von **Margrit und Karl Stokar**, beide seit über 25 Jahren aktiv im Chor, in ihrem Feriendomizil, einem alten Bündner Bauernhaus, empfangen wurden. Die Bewirtung mit Speise und Trank liess keinen Wunsch mehr offen. Obwohl unser Chorleiter, Ch. Rehli nicht unter uns sein konnte, kam hier der Gesang nicht zu kurz. Voll Dankbarkeit nahm man Abschied und fuhr mit Bus und Bahn wieder der Stadt zu. Ein herzliches Dankeschön an unsere Reiseleiter und Organisatoren M. Stokar und H. Willi, die zum 20. Mal die Kirchenchorreise so grossartig und pannenfrei durchführten.

Zum Schluss frage ich Sie, liebe Höneggerin, lieber Hönegger, **«gluschte» es Sie nicht auch einmal, eine solche Reise mitzumachen?** Dann bitte kommen Sie zu uns zur nächsten Probe jeweils Donnerstagabend 20.00 Uhr in der Zwinglistube im reformierten Kirchgemeindehaus.

H. L. Portmann

Wohin Sie auch reisen,
mit der Intertours-Winterthur
fahren Sie ausgesprochen gut.



**winterthur
versicherungen**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

**Generalagentur Hönegg
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 341 37 37**

Im Zentrum der Strömungen



Am 15. Juni wurde in der Schalterhalle der SBB Hönegg das von Rudolf Th. Gloor geschaffene Kupferrelief «Im Zentrum der Strömungen» eingeweiht. Mehr über die kleine Feier in dieser Ausgabe.

Rollhockey

Geht es aufwärts beim Roller?

(C. L.) In den beiden auswärtigen Spielen gegen den RC Bern (0:3) und gegen RC Biasca (0:4) konnten wieder vier Punkte nach Hause gebracht werden. Somit hat sich der Roller Club Zürich auf den 4. Platz in der Meisterschaft geschoben. Es bleiben in der Vorrunde noch zwei Heimspiele, der nächste Gegner ist HC Juventus.

Auch in der Meisterschaft der Junioren B läuft es zur Zeit gut. Von den bisherigen Spielen wurden deren sieben gewonnen und zwei waren unentschieden. Mit diesen Resultaten steht die Mannschaft an der Tabellenspitze.

Nächstes Spiel: Roller Club Zürich — HC Juventus: Samstag, den 24. Juni 1989, um 15.00 Uhr in der Sportanlage Hardhof Rollschuhplatz. Tram 4 bis Hardhof, PP unter der Europabrücke.

Hauserstiftung Hönegg

Am Samstag, den 1. Juli sind die Türen unseres Hauses an der Hohenklingenstrasse weit offen.

Offen für jene, die unter kundiger Führung einen Blick ins Innenleben des Heimes machen möchten, für diejenigen die auf keinen Fall das **Konzertli** des hauseigenen Chörlis verpassen möchten oder ganz einfach mit den Beteiligten ein paar frohe Stunden verleben wollen.

Es soll ein herzerfrischendes Sommerfest werden — darauf freuen sich alle aus der Hauserstiftung.

NB. Vielleicht stiften Sie uns einen Kuchen in die Cafeteria? Herzlichen Dank.

8-20 Uhr TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Senioren-Wander- gruppe Hönegg

Unsere **Halbtagswanderung vom 27. Juni** führt uns auf den Pfannenstiel, ein wegen seiner «Gutmütigkeit» und schönen Aussicht beliebtes Wanderziel. Wir treffen uns an der Rehalp (Endstation Tramlinie 11) vor der Abfahrt der Forchbahn um 14.29 Uhr. Billett bis Forch lösen. Von dort gehen wir auf markierten Wanderwegen, meistens auf Forststrässchen, über hinteren und vorderen Guldenen zur Hochwacht (800 m). Die Höhendifferenz von 110 m zwischen Forch und Hochwacht überwinden wir in vereinzelt kurzen Steigungen, also problemlos. Von diesem Aussichtspunkt sind nur noch ein paar Schritte hinunter zum Restaurant Pfannenstiel, wo wir gegen 16.15 Uhr eintreffen dürften. Zeit für einen Zvieri.

Als dann steigen wir nach Egg ab. Dieser Weg ist steil. Wer ihn zu vermeiden wünscht, kann entweder die Fahrstrasse benutzen oder den Bus nach Meilen nehmen. Von Egg fährt die Forchbahn alle fünfzehn Minuten. Etwas vor oder nach 18.00 Uhr werden wir wieder in Zürich sein.

Der Wanderleiter, H. C. Lavater

GERNE BRILLE TRAGEN

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Hönegg Limmattalstr. 189
Telefon 01/341 20 10

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



**Reallohn-
erhöhung für das
städtische Personal,
einziges
Thema der heutigen
Sitzung.**

Mit der Weisung 413 stellte der Stadtrat den Antrag zur Verbesserung der Stellung der Stadt bei der Personalrekrutierung und zur Erhaltung eines qualifizierten Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbestandes sollen die Besoldung des städtischen Personals auf den 1. Juli 1989 real um zwei Prozent erhöht werden. Mit Ausnahme der Besoldung der städtischen Lehrerinnen und Lehrer sowie der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, soll die Erhöhung bei voller Beschäftigung mindestens Fr. 1300 betragen.

R. Steiger SP als Kommissionspräsident stellt die Weisung vor und berichtet aus der Kommissionsarbeit.

Er skizzierte kurz die letzten Erhöhungen, die meistens zu sehr langen und emotionalen Diskussionen geführt hätten. Seit der letzten Erhöhung sei eine merklich wirtschaftliche Steigerung erfolgt und auch auf dem Arbeitsmarkt sei eine Verschärfung eingetreten. Man könne feststellen, dass in der Privatwirtschaft eine Reallohnsteigerung von 1,5 bis 2 Prozent erfolgt sei. Allein für Personalwerbung werde heute ein Betrag von zirka 7 Mio. Franken, was etwa einem Steuerprozent entspreche, ausgegeben. Trotzdem gebe es heute noch 800 bis 900 unbesetzte Stellen, was somit eindeutig die angespannte Lage zeige.

Die Reallohnsteigerung werde auf den 1. Juli realisiert, da andere Vorschläge von der Kommission abgelehnt worden seien. Nach Meinung der SP-Fraktion sei aber auch mit der Reallohnsteigerung bestimmt keine Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt zu erwarten. Für das städtische Personal brauche es Spielraum, denn der Personalmangel führe zu Stress und Überzeit, was die Motivation bremse, und Austritte seien die unabwendbare Folge. Eine kurzfristige Personalpolitik, wie sie vom Freisinn betrieben werden, führe auf die Dauer zu nichts.

T. Toggweiler EVP bemerkte zum Votum seines Vorredners, dies sei eine Wahlempfehlung gewesen. Die Vorbereitung und die Behandlung des Geschäftes sei sehr mangelhaft gewesen. Dass es sich um einen Wahlschlager gehandelt hätte, zeige die Tatsache, dass die Weisung unbedingt in kürzester Zeit erledigt werden musste. Es töne schön, meinte Toggweiler, wenn man von einer Lohnsteigerung von zwei Prozent sprechen könne. Die Konkurrenzsituation sei gegenseitig, denn auch die Stadt profitiere von Personal, das in der Privatwirtschaft ausgebildet worden sei. Bedauerlich sei es aber, dass Stadtrat W. Küng CVP kein Gehör habe, die Steuern zu senken, aber ohne Probleme könne man 30 Mio. Franken ausgeben für eine Lohnsteigerung. Da er der Meinung sei, dass die Weisung sehr mangelhaft vorbereitet worden sei, stelle er den **Ablehnungsantrag**. Die Arbeitsmoral sei bei einigen städtischen Angestellten sehr mangelhaft, bemerkte E. Berner NA und er hoffe sehr, dass dies nach der Lohnsteigerung besser werde.

Ebenfalls Ablehnung gab Ch. Steinemann FDP bekannt, denn es sei einfach Tatsache, dass, wenn man mit dem Kanton Vergleiche ziehe, die städtischen Beamten in Bezug auf Lohn besser gestellt seien. Eine Reallohnsteigerung sei undiskutabel, aber nicht auf die vorgeschlagene Art. W. Grolimund SP kritisierte seine Vorredner und wirft ihnen vor, sie hätten heute anders debattiert wie in der Kommission. Ökologische Probleme seien nicht mit niedrigen Löhnen zu lösen. Der Lohnunterschied sei immer noch zu gross zwischen der Privatindustrie und den städtischen Angestellten. P. Kleger FDP stellt die Weisung ebenfalls in Frage mit der Bemerkung, diese sei nicht seriös genug vorbereitet.

Der Leistungsdruck sei in der privaten Industrie genau gleich wie in der Stadt. Schlussendlich käme es nicht nur auf den Lohn, sondern auch auf das Arbeitsklima und die Sicherheit des Arbeitsplatzes an. Irene Müller SP ist der Meinung, dass es gerade die Angestellten der kleinen Löhne treffe und nur schon eine Mietzinssteigerung schlucke die Lohnsteigerung. Das Mindestbetriebslohn von Fr. 1300.— finde sie daher vollkommen in Ordnung. P. Heeb SP ist der Meinung, dass man sich keinen Personalmangel leisten könne, und die Lohnsteigerung dringend notwendig sei. Die gegnerischen Sprüche seien eine alte Platte, die man doch längst kenne. Aus einer Statistik könne man immer etwas positives herauslesen, bemerkte K. Zihlmann CVP. Als Arbeitgeber stimme er allerdings der Vorlage zu, denn er betrachte es als wichtig, dass man zufriedene Arbeitnehmer habe. H. Brenner SVP kritisiert die Vorlage mit der Bemerkung, sie sei einfach nicht ausgereift. Dies zeige sich doch eindeutig daran, dass über eine Stunde nur Mitglieder der Kommission gesprochen hätten und damit eine Kommissionssitzung mehr notwendig gewesen wäre. Er bemängelte auch, dass ein Sekretär des VPOD als Präsident eingesetzt worden sei, denn damit sei eine Voreingenommenheit präjudiziert worden. Es sei völlig falsch, wenn sich die Stadtverwaltung immer mehr aufblähe, obschon ein laufender Einwohnerschwind festgestellt werden müsse. Der städtische Apparat hätte eine Grösse erreicht, die gestoppt werden müsse. Aus gewerblicher Sicht müsse man die Weisung ablehnen. N. Scherr POCH stellte den Antrag, dass eine Reallohnsteigerung für die Stadträte abzulehnen sei. W. Knecht LDU gibt die Zustimmung seiner Fraktion zur Weisung bekannt, da die Stadt Zürich auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig bleiben müsse. Die Privatwirtschaft hätte laufend nachgezogen, so dass der Stadt nur eine Reallohnsteigerung übrig bleibe. Nach weiteren emotionalen Voten erklärt Stadtrat Willy Küng, CVP, dass man vor lauter Diskussion den Ausgangspunkt der Weisung vergessen hätte. Die Stadt hätte mit der Zeit zu gehen und eine Aufschiebung der Anpassung sei nicht angebracht. Es könne keine Rede davon sein, dass die städtischen Angestellten besser gestellt seien, als die im Kanton. Bei der Schlussabstimmung wurde die Vorlage mit 71 zu 25 Stimmen (FDP, Teile SVP und EVP) abgelehnt. Um 19.05 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Werner Furrer, Gemeinderat

Fraktionserklärung der SVP

Die durch die Stadtpolizei gestern Abend durchgeführte Grosskontrolle brachte wertvolle Ergebnisse.

Es ist der Stadtpolizei mit einem gut vorbereiteten und vor allem geschickt durchgeführten Kontrolleinsatz gelungen, Transparenz in das Platzspitzgeschehen zu bringen. Das Ausmass der dauernd verübten Straftaten, in unserem einst beliebtesten Zürcher Erholungspark, ist für uns erschreckend.

Besonders bedrückend ist für uns, dass nicht einmal mehr unsere verdienten Rentner ohne Angst überfallen und beraubt zu werden, den städtischen Park durchlaufen können.

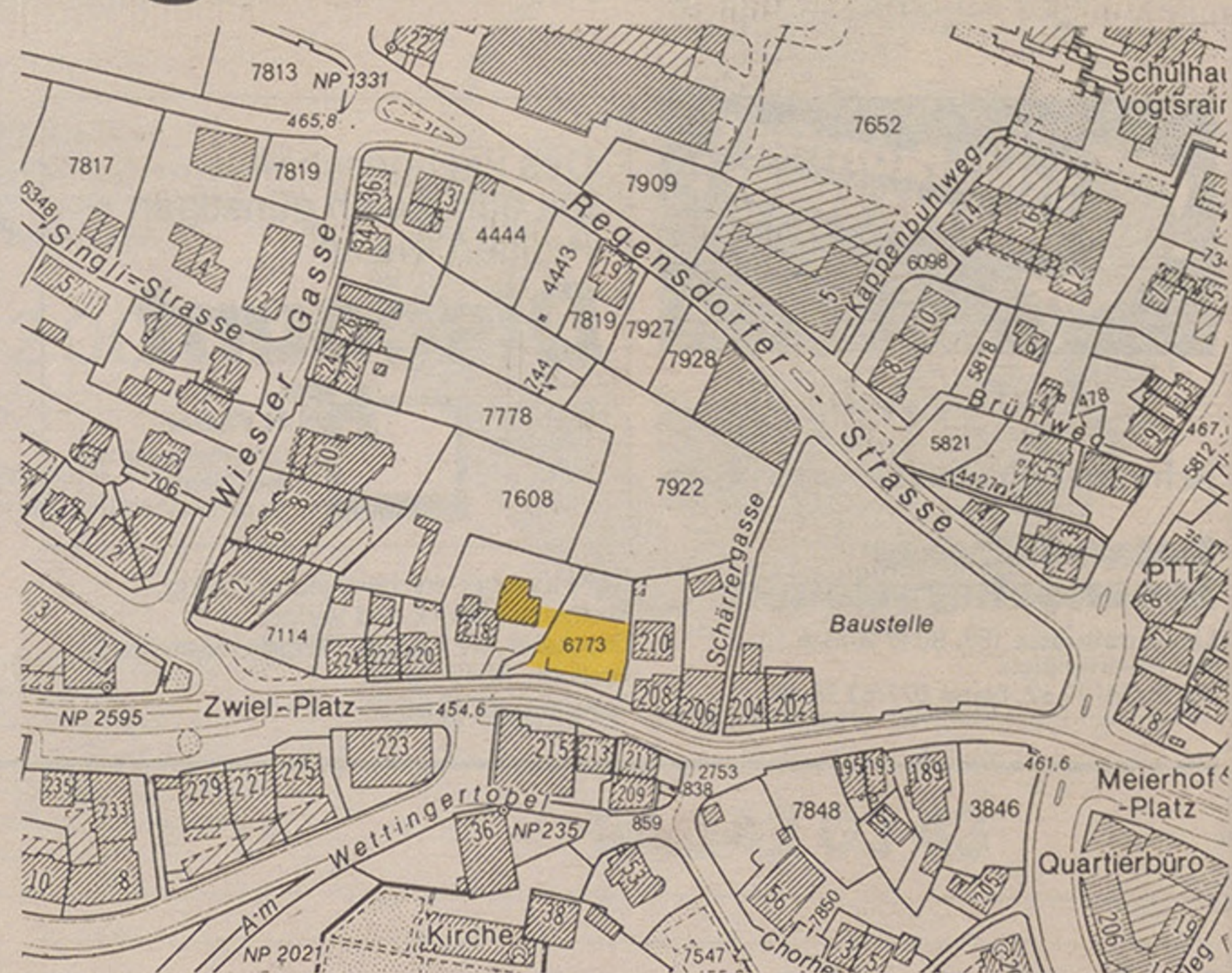
Unsere Bedenken betreffend der Sogwirkung auf Drogenkonsumenten und Drogenhändler aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland, haben sich mit den Kontrollergebnissen vollumfänglich bestätigt.

Abschliessend möchten wir es nicht unterlassen, der Stadtpolizei für ihre vorbildliche Pflichterfüllung recht herzlich zu danken.

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

Standort des Höngger Jugendtreffs bekannt



Nachdem der geplante Jugendtreff im alten Tramdepot Wartau dem Trammuseum weichen musste, ist es um einen Höngger Jugendtreff sehr still geworden. Eine berechtigte Forderung von Seiten der Höngger Jugendlichen nach einem Jugendtreff bestand aber weiterhin. In einer Sitzung vom Mittwochabend orientierte Stadträtin Emilie Lieberherr die Höngger Gemeinderätinnen und Gemeinderäte über den neuen vorgesehenen Standort. Nach einer bereits erfolgten Ausschreibung seien eigentlich zwei Standorte vorgesehen gewesen und zwar der eine beim Schulhaus Riedhof und der andere im Dreieck Regensdorferstrasse — Riedhofstrasse — Wieslergasse. Beide Treffs waren in einer zu erstellenden Baracke gedacht.

Diese Projekte wurden nun verworfen und der nun vorgesehene Jugendtreff ist als Neubau auf dem Gelände vis à vis des Restaurants Mühlehalde geplant.

Zusätzlich würde die bereits vorhandene «Schüür» umgebaut und in das Projekt miteinbezogen. Die Anwesenden waren sich einig, dass die Jugendlichen aus Höngg einen Treffpunkt erhalten sollen und dementsprechend gaben die anwesenden Politiker und der Quartiervereinspräsident ihre Einwilligung. Es sei allerdings klar, dass in Bezug auf Lärm und Ordnung einige Auflagen gemacht werden müssten. Die Vorsteherin des Sozialamtes betonte, dass dieses neue Projekt so rasch als möglich zu verwirklichen sei. Man hat sich mit dem Finanzamt, dem Bauamt II und der WO-NEGO-Baugenossenschaft einigen können.

Wie das Projekt in der Bevölkerung und von den Anstössern aufgenommen wird, zeigt sich dann, wenn die fertigen Pläne aufliegen. Vergessen sollte man allerdings nicht, dass wir alle einmal Jugendliche gewesen sind.

Werner Furrer, Gemeinderat SVP

Ernst-Martin-Cup 1989

Das Festwetter ist bestellt und der Martin-Cup 1989 kann am Freitag, 30. Juni, Samstag und Sonntag, 1./2. Juli 1989 gestartet werden. Ein abwechslungsreiches Programm bietet den Besuchern die Gelegenheit an verschiedenen Festivitäten wie Frühschoppenkonzert unserer Quartiermusik, Feuerwerk der Drogerie Bläsi, Fussballspiel der Höngger und Oerlikoner Gewerbetreibenden sowie dem FC Gemeinderat contra Donatoren des Grasshopper-Clubs, Festbetrieb mit Tanz im Zelt und Barbetrieb in der Munibar, wie natürlich auch an allen Spielen um den Martin-Cup 89 teilzunehmen.

Programm

Freitag, 30. Juni 1989	
19.00	Handel und Gewerbe Höngg — HG Oerlikon
19.45	FC Gemeinderat — Donatoren Grasshopper anschliessend Musik und Tanz mit dem Duo «The Zylinder» im Festzelt
Samstag, 1. Juli 1989	
9.30	Turnierbeginn
20.00	Wiesenfest mit Tanz, mit dem Fünf-Mann-Orchester «Nighth-Dreams», Schiessbude, Barbetrieb
ca. 22.30	Grosses Feuerwerk, gestiftet von Drogerie Bläsi, Höngg
Sonntag, 2. Juli 1989	
8.00	Turnierbeginn
10.45	Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Eintracht Höngg
13.00	Finalspiele
18.15	Musikalische Unterhaltung ab Band
18.30	Preisverteilung und Rangverkündigung
19.30	Tombola-Verlosung
Während der ganzen Veranstaltung wird kein Eintritt erhoben.	

Für die grosszügige Unterstützung danken wir folgenden Firmen:

Bläsi Drogerie, Paul Blöchliger, W. Caseri, Sanitäre Anlagen, F. Christinger, Heizungen, H. Denzler, Cheminées/Plattenbeläge, Dorf-Kafi Höngg, Dorflade Höngg, Drogerie Wartau, Alfred Kunz, Druckerei AG Höngg, Verlag «Höngger», R. Elsener, Motos-Velos,

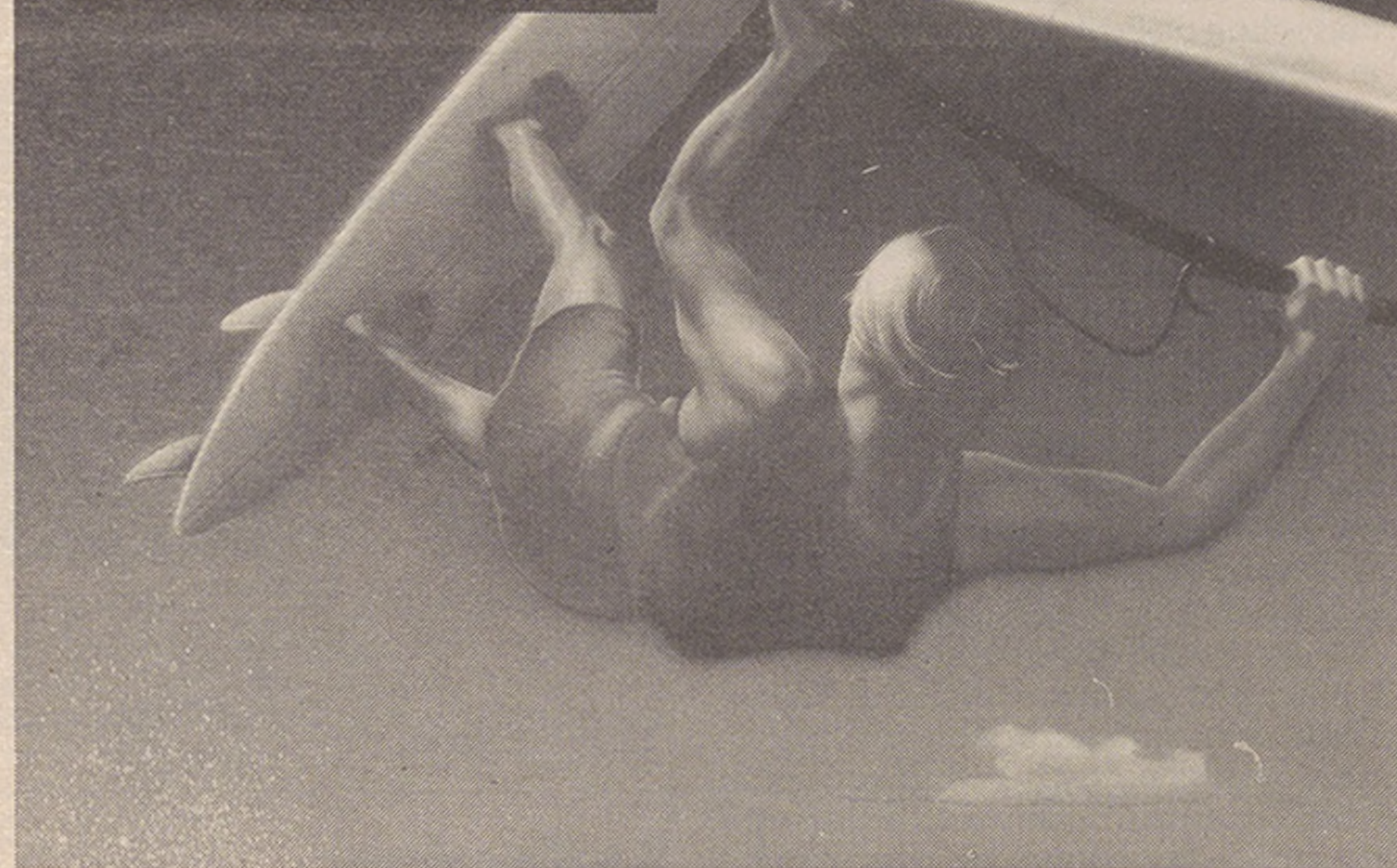
ES-Technik, E. Seiler Bürobedarf, H. Fawer, Radio-Television, H. R. Frehner, Dachdecker-Geschäft, Furrer & Co., Elektroanlagen, B. Göldi, Dachdecker-Geschäft, J. Götti Optik, C. Grob, Spengler, Kurt Heinrich, Metzgerei, Roland Huber, Innendekorationen, Hupfer Regale AG, Huwyler & Caplazi, Sanitäre Anlagen, Kurt Keller, Gebr. Kneubühler, Malergeschäft, J. Kropf, Zimmerei/Schreinerei, Kull & Loosli AG, Deckensysteme, R. Lingua, Malergeschäft, A. Lorenzi, Plattenbeläge, H. Marolf & Co., Elektroanlagen, Hch. Mathys AG, Abbruch/Aushub/Kies, Peyer, Fotohaus, Remi, Rapid Reinigungs AG, Restaurant Grünwald, Restaurant Limmathof, Restaurant Mühlehalde, Restaurant Rütihof, Ryffel & Landis, Schreinerei, Sauna Bios, Rütihof, SBG Höngg, SBV Höngg, A. Schaad & Co., Malergeschäft, P. Schärer, Ingenieurbüro, David Schaub, Malergeschäft, Scheiwiler AG, Architekturbüro, Franz Scherer, Architekturbüro, Schneider & Partner, Spülmaschinen, SKA Höngg, Sparkasse der Stadt Zürich, Zweigstelle Höngg, R. Steiner, Bäckerei, Sütrak AG, Fahrzeugkühlung, Vin Union, Weinhandel, H. R. Vögeli, Briefmarken, Wyco Höngg, Sportgeschäft, ZKB Höngg, Zweifel & Co., Getränke und Chips.

Allg. Gebäude Reinigungs AG, 8037 Zürich; Allro Teppiche, 8046 Zürich; Automation AG, Dällikon; Basler Versicherung, Agentur Altstetten, 8048 Zürich; Brenner AG, Gartenbau, 8046 Zürich; Caseri & Schneider, Spengler, Watt; Christinger AG, Reklame, Schlieren; Continentale, Versicherungen, 8050 Zürich; F. Erni & Söhne AG, Gipsergeschäft, Dietikon; A. Esslinger AG, Baugeschäft, 8048 Zürich; Getränke-Dienst AG, Dietikon; A. Grob, Metallbau, Stallikon; F. Häusermann, Volv Importe, 8048 Zürich; Hekler AG, Fensterfabrik, 8003 Zürich; Hortus, Früchte & Gemüse, 8005 Zürich; Jenny Coiffure, Dällikon; Mathier Weine, Kloten; Meier-Kopp AG, Lüftungen, 8048 Zürich; H. Notz, Storenbau, 8037 Zürich; O. Pedretti AG, Natursteine, Buchs; Preola AG, Farbenfabrik, 8048 Zürich; Procalor AG, Heizsysteme, Dällikon; Progress AG, Autogarage, 8046 Zürich; Rational AG, Küchenbau, Oetwil a. d. L.; Refresca AG, Dietikon; Rentenanstalt, Luciano Zambon, Oetwil a. d. L.; Schubiger AG, Möbelhaus, 8051 Zürich; Schweiz Versicherungen, Turi Rombach, 8055 Zürich; Total Walther AG, Feuerschutz, Urdorf; Zehnder AG, Heizkörper, Gränichen.

SKA-Spar-Service plus

**Möchten Sie auch in der Freizeit
hart am Wind bleiben?**

Macht Fr. 90.— im Monat.



Dann lässt der SKA-Sparplan plus für Jugendliche Ihre Träume wahr werden. Sie legen monatlich Fr. 90.— auf das Konto mit 3½% Zins und Bonus. Damit sorgt der SKA-Sparplan plus für Jugendliche in 5 Jahren für grosse Sprünge. Dass Sie dann mit Fr. 6026.55 hart am Sparwind segelnd Ihren Traum verwirklichen können. Weitere Spartips finden Sie in der SKA-Sparbroschüre. Bestellen und die Nase im Wind haben.



**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA**

Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 16 60

Wegen grosser Nachfrage nochmals Modeschmuck-Kurs

Machen Sie sich Ihren Sommer-Modeschmuck selber, passend zu Ihrer Garderobe.

Kursleiterin: M. Lisibach
Kursort: Regensdorferstrasse 19
Kurszeit: 19.00 bis 22.00 Uhr
Kursdatum: Mittwoch, 28. Juni 1989
Kursgeld: Fr. 40.— ohne Material

Anmeldung

**PAPETERIE
MORGENTHALER**

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg • Tel. 341 13 21

Tennis-Club Höngg

Oldtimer-Cup 1989
TC Höngg — TC Neuenhof/AG 5:4

Erste Runde vom 17. Juni 1989
Zum Auftakt bekamen es die Höngger Oldtimer gleich mit dem letztjährigen Sieger dieses Turniers, an dem noch der TC Biber Regensdorf und der LTC Buchs/ZH wieder mitmachten, zu tun. Wie immer rückten die Neuenhofer mit bewährten Namen an und galten daher als Kronfavorit für eine erneute Erringung des Pokals.

Sofort liessen sie bei den ersten drei Einzeln ihre entsprechenden Ambitionen durchblicken und stellten eine im Prinzip beruhigende 3:0-Führung her. Doch von Resignation war bei den Hönggern, trotz des gewichtigen Vorsprunges des Gegners, nichts zu spüren. Denn der Captain, W. Stroppel, hatte die Mannschaft geschickt dosiert aufgestellt und im Nu stand die Partie durch ein Aufbäumen der Einheimischen bei den anderen drei Einzeln auf 3:3.

Deshalb mussten die Doppel entscheiden, wer das bessere Ende verdiente. Hier konnten die Höngger zum mindesten einen Sieg einkalkulieren. Ein zweiter Gewinn lag in Anbetracht der Stärke der Besucher nicht unbedingt in Reichweite. Aber gerade hier wuchs eines der beiden anderen Doppel über sich hinaus, womit der erste Sieg überhaupt gegen die Oldtimer des TC Neuenhof überraschend Tatsache wurde.

Beim anschliessenden traditionellen Apéro und Mittagessen war natürlich von beiden Seiten genügend Gesprächsstoff über die vielen Wenn und Aber des Wettkampfes vorhanden. Dadurch kam auch die Gemütlichkeit voll auf ihre Rechnung, was ja schlussendlich ebenfalls Zweck solcher Anlässe sein soll.

Zwei wertvolle Punkte erkämpften sich zum ersten Mal gegen den TC Neuenhof: E. Clericetti, K. Hofstetter, R. Köchli, P. Mössner, A. Robustelli, P. Six, Ch. Schmid, W. Stroppel. K. Hofstetter

Sportverein Höngg
Junioren

Meisterschaftsspiel C-Junioren
SV Höngg — FC Rümlang 7:0 (6:0)

Zum Abschluss der Saison 88/89 zeigten sich unsere Junioren noch einmal bei bester Torlaune. Mit gutem Kombinationspiel und schön herausgespielten Toren war unsere Mannschaft dem Gegner klar überlegen. Die erste Halbzeit dürfte überhaupt das Beste sein, was unsere Junioren in der Rückrunde gezeigt haben.

Dieser Sieg verhalf uns in dieser Saison zum sehr guten zweiten Schlussrang.

Bei der anschliessenden «Grillparty» in der Forsthütte auf dem Hönggerberg wurde der Erfolg gebührend gefeiert. Die zahlreich erschienenen Eltern und

Fans genossen die Freinacht im Hönggerwald besonders ausgiebig.

Die C-Junioren reisen am 24./25. Juni als Abschluss zum traditionellen Internationalen Turnier nach Bussigny.

B. Steffen

Meisterschaftsspiel der F-Junioren
FC Dielsdorf F — SV Höngg F 2:7 (1:3)

Saisonabschluss mit einem Sieg!

(lii) Nach der zweiten Niederlage von vergangener Woche gegen den Gruppensieger schlossen die F-Junioren ihre Meisterschafts-Frühlingsrunde mit dem sechsten Sieg ab! Bravo!

An diesem heissen Nachmittag zeigten sie aber gegen den hartnäckigen Gegner anfänglich etwas Mühe, ins Spiel zu finden. Doch nachdem der Bann mit dem 0:1 gebrochen war und die neu formierte Verteidigung vor dem seine «Première» feiernden Torhüter die ersten Angriffe abfangen konnte, klappte es wieder «wie gewohnt».

Kluge Kombinationen wechselten sich mit übereifrigen Einzelaktionen ab. Und zwischendurch war jeder froh, wenn er für einen Augenblick seinen heissen Kopf unter das kühlende Wasser stecken konnte. Mit frischem Schwung ging es dann wieder ans erfolgreiche Spiel, das für jene Burschen, die zu Beginn der nächsten Saison in die E-Junioren wechseln werden, ein schöner Abschluss bei den «Kleinen» war.

Ganz zum Schluss folgen jetzt am 25. Juni auf dem Hönggerberg noch das E- und eine Woche später, am 1. Juli 1989, das vom FC Schwamendingen organisierte F-Turnier. Die Junioren hätten dafür schönes Fussballwetter und zahlreiches Publikum durch ihren tollen Einsatz während der ganzen Saison redlich verdient. Viel Glück!

Für eine schöne
Sommerhaut

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Sonnenbestrahlung den Alterungsprozess der Haut beschleunigen kann. Das muss aber nicht sein. Garantiert schnelle Bräune und sicherer Schutz bietet zum Beispiel Golden Beauty, die Sonnenkosmetiklinie von Helena Rubinstein. Seit Jahren gut damit gefahren ist auch unsere Ski-Nationalmannschaft. Für jeden Grad von Sonnenempfindlichkeit gibt es das richtige Produkt mit dem entsprechenden Filter. Daneben enthält Golden Beauty Pflegezusätze, dank denen die Haut schneller, tiefer und schöner bräunt. Paul Blöchliger und sein Team von der Bläsi Drogerie helfen gerne bei der Auswahl der entsprechenden Produkte.

Aktion

Beim Kauf von Golden Beauty Produkten ab Fr. 45.— erhalten Sie wahlweise einen Golden Beauty Rucksack oder einen Sailorbag.

Ausstellung
«50 Jahre Sport
in Zürich»

Einkaufszentrum Letzipark

Freitag, 23. Juni, 12.00—13.30 Uhr Fussball, FC Zürich (Interviews und Autogramme). 17.00—18.30 Uhr Radball und Radkurfahren (Demonstration).

Samstag, 24. Juni, 10.00—11.00 Uhr Skeleton, Weltmeister Alain Wicki (Interviews und Autogramme). 11.00—12.30 Uhr Boxen (Demonstration). 12.30—14.30 Uhr Skiakrobatik (Demonstration). 14.30—16.00 Uhr Eisschnelllauf (Demonstration).

Montag, 26. Juni, 12.00—13.30 Uhr Eiskunstlauf, Weltmeisterin Denise Dawson-Biellmann und Schweizermeister Oliver Höner (Interviews und Autogramme). 17.00—18.30 Uhr Behindertensport (Demonstration).

Dienstag, 27. Juni, 12.00—13.30 Uhr und 17.00—18.30 Uhr Billard und Tischtennis (Demonstration).

Mittwoch, 28. Juni, 12.00—13.30 Uhr Armbrust- und Kleinkaliber-Schiessen (Demonstration). 17.00—18.30 Uhr Armbrust- und Kleinkaliber-Schiessen (Demonstration) — Rollschuh, Kunstlauf (Demonstration).

Donnerstag, 29. Juni, 12.00—13.30 Uhr Eishockey, Zürcher Schlittschuh-Club (Interviews und Autogramme). 17.00—21.00 Uhr Turnen (Demonstration).

Freitag, 30. Juni, 12.00—13.30 Uhr und 17.00—18.30 Uhr Fechten (Demonstration).

Malerin und
Bildhauerin

(E. M.) Die bekannte Höngger Künstlerin Ilse Stocker stellt bis zum 12. Juli in der Galerie Dr. Dolezal (Wehntalerstrasse 492), nach einer Oberengstringer Schau, ihre poetischen Schilderungen in Öl, Acryl und Kohle aus. Wobei die 55 Bilder bis zu den griechischen Inseln gehen. Uns hat die lyrische Ballettszene besonders berührt. Wo Degas und andere die harte Tätigkeit im Tanzbereich hervorkehren, ist bei Ilse Stocker stets das Phantastisch-Lyrische im Vordergrund. Das Ganze hat immer etwas Freudiges an sich; man ist beglückt, dass bei allem Geheimnisvollen die «Schönheit» der Schöpfung durch-

Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

schimmert. Man sollte meinen, dass die Werke von Ingeborg Koenig-Jogerst, die ebenfalls im Quartier wohnt, das heisst ihre Skulpturen und Grafiken, einen starken Kontrast ergeben, zumal wenn man die in einem Buch zusammengestellten «Stahlblumen» anschaut. Weit gefehlt! Nicht nur die «Blumen» sind in der Realität wunderbarlich schwunghaft, ja fast wie lebend, auch all die weiteren Skulpturen, in Brunnenform oder Relief, sind, frei stehend, gleichsam beweglich, ausgeführt in Bronze, Beton, Stein, so dass sie fast eine Ergänzung zu den leuchtenden Gegenden der Stocker ergeben. Gartentore in moderner Gestaltung, das schwebend konstruierte hat seine eigene Atmung — kurz: wir dürfen uns ebenso dem Hinfließenden der Stocker anvertrauen wie dem Insichruhenden der Koenig. Von recht verschiedenen Seiten nähern sich die beinahe Gleichaltrigen dem Tempel der hohen Kunst.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr.

Die CERTINA-DS
ist anders als
die andern Zeitmesser.

Zeitlos in der Form.
Und so geschaffen, dass die Zeit
ihr nichts anhaben kann.



CERTINA-DS
Eine Schweizer Tradition

Ihre offizielle CERTINA-Vertretung:

UHREN-BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50
(Montag geschlossen)

Es brennt — was
machen Sie?

Wertvolle Hinweise im Telefonbuch. Bitte heute durchlesen. Wenn es bei Ihnen brennt, dürfte kaum eine Zeitspanne zum Nachlesen vorhanden sein!

(BfB.) Jährlich ereignen sich in der Schweiz über 20000 Brandfälle. Abklärungen der Beratungsstelle für Brandverhütung haben gezeigt, dass die Feuerwehr häufig erst nach misslungenen Löscharbeiten alarmiert wird. Damit gehen kostbare Minuten für die Brandbekämpfung verloren. Wichtige Hinweise für das korrekte Verhalten im Brandfall befinden sich auf den letzten Seiten in jedem Telefonbuch.

Das korrekte Verhalten der anwesenden Personen

Ist bei einem Brandausbruch entscheidend für den Schutz von Menschen und Sachwerten. Eine Untersuchung der Beratungsstelle für Brandverhütung zeigt, dass die ersten Minuten nach dem Brandausbruch entscheidend sind. Da die Zeit zum überlegten Denken fehlt, reagieren viele Leute panikartig und falsch. Deshalb muss das richtige Verhalten einmal in aller Ruhe überlegt werden — nicht erst im Brandfall. Auf den letzten Seiten wurde in allen Telefonbüchern ein Hinweis über das Verhalten im Brandfall aufgenommen. Die PTT leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Brandsicherheit in unserem Land.

Bei Brandausbruch gilt der Grundsatz «Alarmieren — Retten — Löschen».

In jedem Fall ist zuerst unverzüglich die Feuerwehr zu alarmieren. Anschliessend sind gefährdete Personen zu benachrichtigen und wenn möglich zu retten. Erst dann soll versucht werden, den Brand mit den vorhandenen Mitteln selber zu bekämpfen: Löschdecke, Handfeuerlöscher, Eimerspritze, Wasserlöschposten. In jedem Fall ist aber die eintreffende Feuerwehr am Brandort einzuweisen, damit die Löschaktion sofort erfolgen kann.

Noch bedeutungsvoller ist allerdings das vorsichtige Verhalten im Umgang mit Feuer vor dem Brandfall: Helfen auch Sie mit, Brände zu verhüten!



Sprechstunde

bei der
Vorsteherin des Sozialamtes

Stadträtin
Dr. Emilie Lieberherr

im Amtshaus Helvetiaplatz
Molkenstrasse 5/9, 8004 Zürich

Dienstag, 27. Juni
von 9—11.30 Uhr

Anmeldungen am Sprechstundentag
ab 8 Uhr

Molkenstrasse 5/9, 8004 Zürich
2. Stock, Büro 215

Sozialamt der Stadt Zürich



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Du stehst vor der Berufswahl.
Du suchst einen Weg, eventuell
Deinen Weg.

Du möchtest für Menschen dasein.
Du möchtest Menschen pflegen und
begleiten.
Du möchtest mit anderen Menschen im
Team zusammenarbeiten.
Dann ist der Beruf der Praktischen
Krankenpflege möglicherweise

Dein Beruf
Dein Weg

Selbständige und kompetente Arbeit im
Krankenhaus erfordert eine solide Grund-
ausbildung. (Krankenpflege ist lernbar!)
Interessiert Dich das näher? Dann schicke
uns einfach den ausgefüllten Talon
zurück. Wir werden Dir dann unverzüglich
die Unterlagen unserer Schule zustellen.
Schulungszentrum des Stadtärztlichen
Dienstes
Schule für Praktische Krankenpflege
Emil Klöti-Strasse 14
8037 Zürich

Name:

Vorname:

Jahrgang:

Strasse/Nr.:

PLZ/Wohnort:

Code 6/9

Getränkedosen-Recycling
jetzt bei Ihrer Shell-Tankstelle.



Sie nehmen an der monatlichen Shell-Verlosung teil. Es gibt attraktive Preise im Gesamtwert von Fr. 15 000.—, einen Haupttreffer im Wert von Fr. 2000.— sowie den Jackpot zu gewinnen.

Mit attraktivem Gewinnspiel!

Wenn Sie jetzt Ihre leeren
Getränkedosen an die Tank-
stelle bringen, handeln Sie
nicht nur umweltbewusst, son-
dern können dazu sogar noch
tolle Preise gewinnen.

Alle Alu-Dosen werden der
ökologisch sinnvollen Wieder-
verwertung zugeführt. Dadurch
werden:

- 95% Energie eingespart
- die Rohstoffreserve geschont
- die Abfallmenge reduziert!



Herzlich willkommen bei Shell Europabrücke

U. Gehrig
Am Wasser 146
8049 Zürich

SIMONSEN Mobiltelefon Natel-C



Leasing ab Fr. 99.-

Es braucht schon etwas mehr, das beste Autotelefon der Welt zu sein!

Privatstunden führen zum Erfolg!

- Französisch für Schüler, Lehrlinge, Berufstätige und Senioren (als Gedächtnistraining)
- Englisch und Italienisch für Anfänger
- Deutsch für Ausländer und Schweizer
- Weitere Dienstleistung: Korrespondenz in diesen Sprachen

Beatrice Donati
eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geering-Str. 60
Rüthof
Telefon 34125 69

Gelegenheit
Exklusive Damenkleider
zu verkaufen

Telefonische Voranmeldung
Telefon 342 13 08
oder 361 18 22

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur
Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Briefträgerin sucht
3 Zimmer-Wohnung
in Höngg. Bis Fr. 1500.-
Telefon 41 17 42
M. Karrer

alter + sport



schwimme — mitmache
gesund bliebe!

PRO SENECTUTE
Für das Alter



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

**Samstagnachmittag
im Juni, Juli und August
geschlossen!**

Garage Konrad AG Zürich

Autoreparaturen und Auto-Elektrik
für alle Marken

Pneu, Accessoires

Geschäftsführer: Konrad Christinger

Hönggerstrasse 14 und 16

Telefon 01/271 75 77 · 271 25 40

Bitte senden Sie mir Ihre kompletten SIMONSEN-Unterlagen

Name und Vorname:

Strasse und Nr.:

PLZ/Ort:

Suche

möbliertes Zimmer

für Schweizer
Maler, ab sofort.

David Schaub
Malergeschäft
Telefon 341 89 20

Tagesplatz

frei für Kleinkind
bei Kleinkindererzieherin, Mo-Do
Tel. 01/750 13 93,
vormittags.

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



**FENPLAST
Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
— Fenster
— Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

GROSSE LIPO SONDERPOSCHT-SCHAU

uff dr Piazza im...
14.-24.6.89

POLSTERGRUPPE IN STOFF
3-2-1 bisher 1580.- **1188.- NEU**

CH-QUALITÄTWOHNWAND
3 Elemente
ECHT EICHE bisher 2090.- **1498.- NEU**

CH-WOHNWAND
Riegel-Ausführung bisher 3970.- **1980.- NEU**

CH-Schlafzimmer
5-türig ECHT EICHE
Kompl. mit Kommode
bisher 2650.- **1580.- NEU**

**VIELE EINZELSTÜCKE STARK REDUZIERT
WIE IMMER BIM LIPO**

**WIR FÜHREN AUCH POLSTERGRUPPEN
IN FEINSTEM LEDER WIE ZB:**

POLSTERGRUPPE mit
Rundecke 7-plätzig
feinstes Wildnappa-LEDER
bisher 7327.- **4980.- NEU**

Gis bald uff dr Piazza
im **TIVOLI** und studiere-profitiere!

**Piazza +
Galerie**

LIPO

Möbelposten &

im **TIVOLI**
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

Zürich-Höngg,
Tramhaltestelle
Winzerstrasse.
Per 1. Juli

**1½-Zimmer-
Attika-
wohnung**

Wohnfläche 50 m².
Cheminée.
Abgeschl. Küche.
Terrasse 70 m²,
Aussicht über das
ganze Limmattal.
Zins ohne NK Fr.
1280.-,
Tel. 01/312 20 20.

**Junge
Reise-
beraterin**

sucht per sofort
1- bis 2-Zimmer-
Wohnung in Höngg
oder Umgebung bis
max. Fr. 900.-.
Telefon 341 34 73
oder 242 30 00
(9.00 bis 17.00 Uhr)

**Maler-
Tapezierer-
Arbeiten**

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Probleme mit der
Haut? Akne,
Pubertätspickel?
Unreine Haut?
Falten?

**Beauty
Laser**

kann helfen,
rufen Sie mich an!

Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel

Telefon
(01) 341 57 94

**Grosse
Tombola**
Attraktive
Preise

**Gymnastik-
Center Höngg**

Rüthofstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 341 00 14
M. Heberlein
Dipl. Gymnastik-Lehrerin

Stundenplan

Montag	9.10 Leichte Fitness 18.10 Fitness 20.10 Haltungsturnen
Dienstag	9.10 Bodystyling 20.10 Stretching
Mittwoch	9.10 Fit und Stretch 18.10 Fitness 20.10 Haltungsturnen
Donnerstag	9.10 Fitness 20.10 Stretching
Freitag	9.10 Bodystyling

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
● 50 Minuten zum Abo-Preis
Fr. 35.10 ●

Massage Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

**ERSTE SÄULE: AHV
ZWEITE SÄULE: BVG
DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG***

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir
Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Edelknochen

Die hundert Kilo **Elfenbein**, die nicht mehr in die Schweiz eingeführt werden dürfen, retten natürlich die gefährdeten afrikanischen Elefanten nicht. 100 Kilo im Jahr sind eine weltweit gesehen winzige Menge. Dass sich mit dem Verbot die Schweiz den EG-Staaten angeschlossen hat, ist trotzdem richtig. Eine Politik des «mein Beitrag fällt ohnehin nicht ins Gewicht» ist grundsätzlich falsch. Sie ist Ausfluss jenes Quantitätsdenkens, das in mancher Beziehung schlimme Folgen hat. Dass die europäischen Länder kein Elfenbein mehr einführen wollen, mag ein Schlag gegen die skrupellosen Wilderer sein, die sich wahllos als Abschiesser betätigen. Ob ihnen damit das Handwerk ganz gelegt werden kann, ist zwar fraglich, denn nun werden die Elfenbeinpreise noch steigen. Wenn der Import in noch mehr Ländern unterbunden würde, müsste dies natürlich für die Frevler Folgen haben insofern, als sie vor lauter Absatzschwierigkeiten mit der Zeit einem unrentablen Ge-

schaft oblägen. Konsequenzen über das Portemonnaie sind immer die wirksamsten.

Und so betrachtet, ist die schweizerische Abstinenz wenn auch nur ein Tropfen auf den heissen Stein, so doch das, was man heute einen **Schritt in die richtige Richtung** nennt.

Jene wenigen Käufer von Elfenbeinschnitzereien werden den Verlust verschmerzen. (Es waren bis jetzt ja vor allem Touristen, so etwa jene, die sich in Interlaken eindeckten.) Es muss ja nicht immer Elfenbein sein. Holz (Brienz) etwa ist billiger. Und stets heimelig. Und sonst gibt's noch andere Knochen, die sich verarbeiten lassen.

Apropos: In einem Kenia-Nationalpark haben sich Hüter und Wilderer ein stundenlanges Feuergefecht geliefert, einige Wilderer erlitten den Tod.

Vor einem Jahr noch wurde die Anzahl der Elefanten in Kenia auf über 10000 geschätzt. Heute vermutet man kaum mehr 5000.

hübschen Unterlagen für prächtige rosa, weisse und gelbe Blüten. Am Ufer wurden die Wasserlilien von zarten Libellen umschwirrt. Ganze Büsche von Fingerhut boten den hart arbeitenden Bienen und Hummeln süßen Nektar an. Doch das Summen und Schwirren wurde übertönt von einem Froschkonzert in voller Lautstärke. Diese Töne waren sogar imstande, schwerhörige Ohren zu entzücken!

Die Wege im Park sind bequem angelegt, sofern man nicht vom «guten Pfad» abweicht. Doch die romantischen, lauschigen Abzweigungen lockten und da erwies sich die weisse Voraussicht der Heimleiterin, den Ausflug ins Seleger Moor nur mit starken Männern zu unternehmen, als richtig. Die Torfwege und vielen Wurzeln erforderten beim Befahren mit den Rollstühlen sehr kräftige Arme. Schliesslich schafften alle eine in ihrer Vielfalt beeindruckende Rundtour und fanden sich bei der gemütlichen «Waldschenke» ein. Am Kiosk konnte man sich mit grillierten Savelts und Bratwürsten sowie Tranksame eindecken. Die Zivilschützer, von denen jeder seinen Patienten zu betreuen hatte, hoben die Bänke weg und stellten die Rollstühle an die langen Tische. Es gab viel zu erzählen und zu lachen, wobei sich die betagten Bombachausflügler rege beteiligten, kräftig unterstützt durch das Gezwitscher der Vögel im Blätterdach, durch das der blaue Himmel schimmerte. Es war ein richtiger Bilderbuchtag, mit strahlender Sonne und fröhlicher Ausgelassenheit.

Auf der Heimreise war es wieder stiller, die schönen Bilder mussten verarbeitet werden. Die netten Männer vom Zivilschutz hat mancher dankbare Blick berührt.

Erna Vogel

Der Kommentar

Kuckuck!

Jahrzehntelang verfehmt und geschmäht, wird heute sein Aussterben bedauert. Kuckuck!

Haben Sie ihn dieses Jahr gehört, den eigenartig ansprechenden Ruf dieses Vogels, dessen Botschaft dem, der Geld in der Tasche hatte, solches für das ganze Jahr prophezeite?

Heuer habe ich den Kuckuck zum ersten Mal nicht mehr gehört; vielen Leuten ging das ähnlich. Was ist mit dem Kuckuck los?

Das, was mit anderen Vögeln auch — nichts mehr. Oder sind Sie heuer einem Wiedehopf begegnet, einer Dorngrasmücke, einem Wendehals?

Ihr Umfeld ist klein geworden, und die Pestizide haben ihre Wirkung getan. Mehr noch als bei uns, wo jetzt viele verboten sind, in Afrika, wo die meisten dieser Zugvögel überwintern. Dort ist noch «alles» erlaubt.

Und bei uns wird die Landschaft weiter zubetoniert. Auch das setzt dem Kuckuck zu, der sich ja, wie man weiss, sonst gut zu tummeln versteht. Er legt die Eier in fremde Nester und lässt die Arbeit von anderen erledigen, was zwar kein unmenschlicher Zug an diesem Vogel ist, dessen Ruf bis anhin zum Frühling und Frühsommer gehörte.

Wenn nicht alles trügt, lebt bald einmal der Kuckuck nur noch in nostalgischen Schulbüchern. Den Vogel, der seinen eigenen Namen ruft, wird es kaum mehr geben. Und dann wird man Hoffmann von Fallerslebens Zeile «Kuckuck, kuckuck, ruft's aus dem Wald» abändern müssen in «Kuckuck, kuckuck, rief's einst aus dem Wald.»

Ungereimtheiten im Kantonalen Parlament

Ich gebe zu, es ärgert mich jeweils, wenn wir Kantonsräte nach einem Vorkommnis in Südafrika von der linken Ratsseite her stundenlange Tiraden über uns ergossen lassen müssen. Es ärgert mich, weil das Zürcher Kantonsparlament an der Situation nichts, aber auch gar nichts ändern kann. Oft hege ich den Verdacht, dass es den Votanten weniger um die Sache der Menschenrechte geht, als vielmehr um diejenige der Politik. — Jetzt habe ich die Bestätigung.

Montag für Montag warte ich auf eine Fraktionserklärung von der gleichen Ratsseite über die brutale Niederwalzung von gewaltfreien Demonstranten in Peking, wo Tausende von jungen, hoffnungsvollen Menschen von Panzern zerquetscht worden sind. Ich warte vergebens!

Schweigt man hier, weil ein kommunistisches Regime diese Schandtat auf dem Gewissen hat? — Geht es doch mehr um Politik als um Humanität?

Im übrigen ist es für mich augenfällig, dass sich jeweils jene Leute am lautstärksten gebärden in Debatten um Südafrika, Chile oder Nicaragua/USA, die sich auch für die Abschaffung unserer schweizerischen Defensivarmee verwenden.

Heute hatten wir Gelegenheit, über eine Einzelinitiative von Zivilschutz- und Armeegegnern Alt-Kantonsrat Meier SP (früher PdA) zu diskutieren, die verlangt, dass der Militärflugplatz Dübendorf ersatzlos aufgehoben werden soll.

In der Debatte wird von grüner und roter Seite immer wieder die Umweltsituation, der Lärmschutz, in den Vordergrund geschoben, obwohl es im Grunde genommen um die Abschaffung der Armee geht. Wenn Herr Vischer (Poch) von der neuen Friedenssituation in Europa, indiziert durch Herrn Gorbatschow, schwärmt und versichert, aus dem Osten sei keine Bedrohung mehr ersichtlich, so muss ich immerhin zu bedenken geben, dass sich das politische Klima in China innert Stunden verändert hat. Wer garantiert uns, dass in der Sowjetunion nicht plötzlich das gleiche geschieht? Erlebt haben wir das schon in Ost-Berlin, in Ungarn und in der Tschechoslowakei.

Wenn wir nicht mehr bereit sind, unsere Souveränität etwas kosten zu lassen, so sind wir vermutlich auch nicht mehr berechtigt, in einem so schönen «Paradies» leben zu dürfen.

Die Abstimmung vereinigte dann auch nur 35 Stimmen auf sich (Poch, Mehrheit SP und Grüne), allerdings sind auch das 35 zuviel.

Hans-Ulrich Frei-Huber, Kantonsrat LdU

Leben im Bombach

Patientenausflug mit dem Zivilschutz

Der Umstand, dass vierzehn Zivilschutzmänner im Bombach ihren Dienst absolvierten, veranlasste die Heimleiterin zu einem «mutigen» Entscheid. Vierzehn Rollstuhlpatienten durften in sicherer Obhut starker Männer das Seleger Moor besuchen. Die Verantwortung und umsichtige Reiseleitung lag in den Händen von Schwester Rösli Gerber. Auf dem Vorplatz wartete bereits der Rotkreuz-Car, geführt von Herrn Sahli, der mit Rollstühlen bestens umzugehen weiss.

Die Reise durch die liebliche Hügellandschaft und zwischen saftiggrünen Matten bot viel Erholung und Freude. Die ländlichen Gebiete riefen in den Ausflüglern frühe Erinnerungen wach. Nach guter Fahrt erreichte man das Ziel, den grossen Rhododendren- und Azaleenpark — nur, die Blüte war schon vorüber! Doch dafür leuchteten zur allgemeinen Bewunderung Blumen, die man sonst vor lauter blühenden Sträuchern kaum wahrgenommen hätte. Grosse Seerosenblätter bildeten die



Roberto Scheuer
F & B Manager

Sommerlich leicht

so präsentiert sich das aktuelle Angebot in unseren

zwei schönen Sommergärten «Atrium» und «die Oase»

In unvergleichlicher Ambiance servieren wir Ihnen abwechslungsreiche «Schönwettergerichte» — im Atrium jetzt begleitet von harmonischen kalifornischen Weinen.

Gerne nehme ich Ihre Reservation entgegen.

Herzlich Ihr
Roberto Scheuer

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Wo Berge sich erheben

«Der höchste Zürcher Berg ist der Abfallberg». — Die CVP-Kreisparteien 4, 5, und 10 wollten sich an Ort und Stelle, nämlich in der Kehrichtverbrennungsanlage Josefstrasse, von dieser Behauptung überzeugen lassen und sie wurden es auch.



Am Samstag, dem 10. Juni 1989, wurden sie von CVP-Stadtrat Wolfgang Nigg, Vorsteher des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes, sowie seinen Mitarbeitern Weiss und Mäder in die Geheimnisse und Probleme des Abfuhrwesens der Stadt Zürich eingeweiht. Dessen Aufgaben werden lapidar umschrieben mit der Einsammlung und der Verwertung des Abfalles der Stadt Zürich. Dies bedeutet in der Praxis beispielsweise, sich mit jährlich 150000 Tonnen Kehricht allein der Einwohner von Zürich und mit total rund 330000 Tonnen zu verbrennendem Material herumzuschlagen. Zur Verbrennung stehen im Hagenholz zwei und an der Josefstrasse ein Ofen während rund 8000 Stunden pro Jahr im Einsatz. Drei Mann sind an der Josefstrasse 205 ständig an der Arbeit, um im Kontrollraum die Anlage zu überwachen, um den Ofen mit der richtigen Kehrichtmenge und -zusammensetzung zu beschicken oder um die mechanischen und elektrischen Teile zu überprüfen.

Mehr Öfen für mehr Kericht

Die heutigen Anlagen sind zu rund 92% ausgelastet, Unterhaltarbeiten eingeschlossen. Stadtrat Wolfgang Nigg: «Wir haben nicht die kleinsten Reserven, weder in der Stadt, noch im Kanton oder in der Schweiz.» Wegen Revisionsarbeiten in der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz müssen rund 70000 Tonnen exportiert werden. «Das kann niemand verantworten». Mit einem vierten Verbrennungsöfen sollten diese dringend nötigen Reserven geschaffen werden. Der Platz dazu ist in der Anlage Josefstrasse bereits ausgespart. Zwei Entwicklungen haben das Problem akut werden lassen: Die Kehrichtmenge steigt munter an, allem Umweltbewusstsein zum Trotz, und der Brennwert des Kehrichts nimmt ständig zu. Je höher

der Brennwert pro Tonne ist, desto kleiner ist die Menge, welche ein Ofen verarbeiten kann.

Stadt profitiert von Zusammenarbeit mit Gemeinden

Die Verbrennungsöfen der Stadt Zürich beseitigen den Kehricht der Stadt sowie von weiteren rund fünfzig Gemeinden. Könnte nicht auf eine Erhöhung der Verbrennungskapazität verzichtet werden, wenn sich die Stadt Zürich nur noch auf den eigenen Abfall beschränken würde? «Es ist eine ganz einfache Rechnung» meint dazu Stadtrat Wolfgang Nigg: Zwar entsorgt die Stadt jährlich rund 119000 Tonnen Kehricht von diesen Gemeinden, die Stadt bringt ihnen aber im Gegenzug über 200000 Tonnen jährlich zur Deponierung. Bei einer Aufkündigung der Zusammenarbeit müsste deshalb die Stadt als Verliererin dastehen.

Anwohnerschutz beim Umweltschutz

Beruhigend für die Antwort ist immerhin: Eine Verdoppelung der Leistungsfähigkeit der Kerichtverbrennungsanlage Josefstrasse bedeutet nicht gleichzeitig eine Verdoppelung der dort verbrannten Kehrichtmenge. Letztere dürfte nur um rund die Hälfte ansteigen. Schon heute sorgen zudem intensive Bemühungen zur Abgasreinigung dafür, dass die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung nicht nur erreicht, sondern sogar unterboten werden. Dazu dienen Elektrofilter, eine Rauchgasreinigung mittels Kalkmilch sowie eine Entstaubungsanlage. Nachdem die entsprechende Vorlage bei der letzten Volksabstimmung mit überwältigendem Mehr angenommen wurde, kommt in Kürze die sogenannte Denoxanlage zur Unschädlichmachung der Stickgase hinzu. Ausserdem wird die bei der Verbrennung frei werdende Energie zur Elektrizitätserzeugung und für die Fernwärmeversorgung von Industriebetrieben und Haushalten genutzt.

Als Folge dieser Bemühungen stehen nicht mehr die Belästigungen der Anwohnerschaft durch Abgase oder Lärm im Vordergrund, sondern vielmehr durch die zahlreichen Lastwagentransporte. Für Transporte von und nach der Anlage soll daher künftig vermehrt die Bahn genutzt werden. Illusionen sind allerdings fehl am Platz, denn ein Bahntransport kostet oft ein Vielfaches. Der Steuerzahler wird letztlich zu entscheiden haben, ob ihm dies soviel wert ist.

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn H. Soom



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 35

Kein Güsel-Polizist

Müsste das Übel nicht an der Wurzel angepackt werden? Wer in dieser Richtung nachfragt, rennt offene Türen ein. Mit Informationskampagnen wird versucht, die Abfallmenge zu verkleinern. Die Abfallberatung per Telefon wird rege genutzt. Mit Industrie und Gewerbe laufen Gespräche. Schwierige Abfälle wie Pneus, Fernsehgeräte oder Leuchtstoffröhren können an der Josefstrasse abgegeben werden. Und schliesslich laufen in Witikon und Altstetten bereits die weit über Zürich hinaus bekannten Versuche mit der getrennten Sammlung von kompostierbarem Material, Metall, Glas usw. Eine Sensibilisierung der Bevölkerung durch weniger Sammeltouren und damit durch überfüllte Container? Verfolgung von Abfall-Übeltätern mit einem Güsel-Polizisten? Hier winkt Stadtrat Wolfgang Nigg klar ab. Weder darf seiner Meinung nach die Hygiene in der Stadt gefährdet, noch eine polizeiliche Überwachung aufgebaut werden. Der Appell an die Vernunft jedes Einzelnen und das Bereitstellen von attraktiven Angeboten zur ökologischen Entsorgung können dasselbe Ziel erreichen.

Ulrich Weidmann, Präsident CVP 10

Erlesenes aus Maître Treichlers Fischküche

Der bekannte Fischkochkünstler, **H.R. Treichler**, seit Jahren im Spätsommer für eine Woche Gastkoch in der «Waid», hat eine neue, exklusive Spezialitätenkarte kreiert.

In der Woche vom 22. Juni bis 1. Juli zelebriert er ausschliesslich Schlemmereien aus Seen und Flüssen.

Hier ein paar Kostproben.

Vorspeisen oder Suppen:

Carpaccio vom Zander und Lachs — mariniert mit Apfel-Balsam, Nussöl und Kräutern.

Lachsrosti — eine kleine Ueberraschung.

Zürichsee Fischsuppe — Klare Suppe mit verschiedenen Fischen, Gemüsestreifen und Knoblauchbrot.

Hauptgerichte:

Frischer Flusssaal in Salbei — Medaillon vom Aal gebraten in Salbei auf Rata-touillegemüse.

Saiblingsfilet vom Grill — auf Tomatenbasilikum mit Gemüsenudeln.

Blaufelche gebraten — mit Gartenkräutern und Blattspinat.

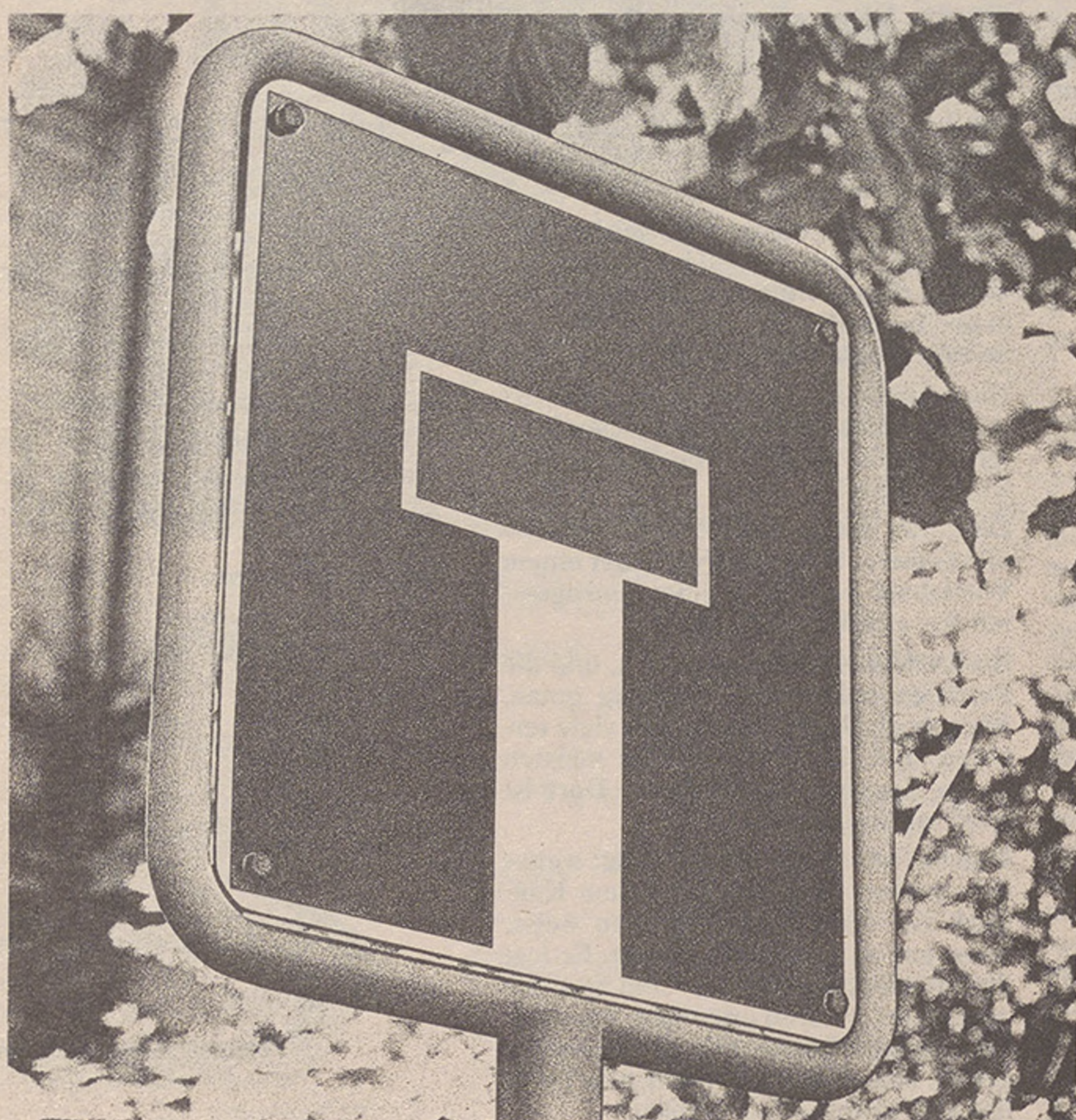
Frische Flusskrebse — aus dem Gemüsesud.

Auf Wunsch wird Maître Treichler ein kleines Fisch-Menü zusammenstellen.

Selbstverständlich steht in dieser Zeit auch die «normale» Menükarte zur Auswahl.

Achtung! Unbedingt Tisch reservieren lassen — Telefon 271 64 60

Heraus aus der Sackgasse!



Mit extremen Forderungen fängt man heute Stimmen. Aber nur mit gangbaren Vorschlägen kommt unsere Stadt weiter.

Weniger Autoverkehr gibt es, wenn Tram, Zug und Bus zum Umsteigen einladen. Und wenn der Motorfahrzeugverkehr auf leistungsfähigen Hauptstrassen abfliessen kann. Am besten unterirdisch, z. B. im Stadtentlastungs-Tunnel. Wohnquartiere sind zum Wohnen. Durchgangsverkehr gehört nicht hierher. Quartier-Verkehr soll ruhig und sicher sein. Sanfte Beruhigungs-Massnahmen nützen darum den Menschen, die hier leben. Tempo 30 in Wohnquartieren hilft mit.

Ihre Meinung interessiert uns. FDP der Stadt Zürich, Sihlramstr. 5, 8002 Zürich. Tel. 202 35 15

Lösungen statt Schlagworte

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich

☐ Ja, senden Sie mir Ihr Verkehrskonzept

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Wer betreut mein Kind, wie und wo? Hönegger Weinprobe der Zunft Hönegg

Unter diesem Thema veranstaltete die Schulkommission der FDP 10 einen öffentlichen Informationsabend. Die Kapazität des Zwingli-Saales im reformierten Hönegger Kirchgemeindehaus war nicht ausgelastet! Doch zur Freude der engagierten Podiumsteilnehmer fanden sich etliche engagierte Eltern ein. Unter der kompetenten Leitung des FDP-Kreisparteipräsidenten Peter Aisslinger diskutierten Publikum und Referenten über aktuelle Fragen der «Institution Schule».

Der erste Teil des Abends brachte folgende Informationen: Ester Stüssi, Schulpflegerin, stellte den Tages-Mütterverein vor: Die Tages-Mütter bieten die individuellste Betreuung ausserhalb der Schule; Schwierigkeiten zeichnen sich ab zum Beispiel bei Ferienabwesenheit.

Stefan Stebler, Hortleiter, machte die Zuhörer mit den vielfältigen Hortangeboten bekannt: Tageshort 07.00 bis 18.00 Uhr, Mittagshort zum Beispiel 11.00 bis 14.00 Uhr, Abendhort 16.00 bis 18.00 Uhr. Besondere Erwähnung verdient die Flexibilität unter der Woche: Teilzeiterwerbende können den Hort auch nur ein bis zwei Tage wöchentlich in Anspruch nehmen. Der Hort steht Kindern ab Kindergartenalter offen.

Esther Grütter, Primarlehrerin, referierte über den Schülerclub Nordstrasse. Hier werden dem Schüler ausserhalb der normalen Schulstunden Hort, Mittagessen, Aufgabenhilfe und Kurse angeboten. Das Kursprogramm bezieht sich auf ein halbjährliches Thema, zum Beispiel Zirkus, und bietet dem Kind unter anderem die Möglichkeit, durch Handlungen die sprachliche Ausdrucksform zu verbessern. Die Betreuung ist äusserst flexibel; die Angebote des Schülerclubs können ein- bis fünfmal wöchentlich benützt werden.

Alfred Bohren, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg, orientierte am Beispiel der Tagesschule «Feldblumen» — einzige Tagesschule zur Zeit in der Stadt —. Hier geniesst der Schüler generell von Montag bis Freitag eine durchgehende Betreuung; Auffangzeiten, Mittagessen und Aufgabenhilfe gehören dazu. Die sechs Primarklassen zählen je zehn Schüler. Die Lehrkräfte sind zugleich Betreuungspersonal. Eine vollumfängliche Betreuung von täglich 60 Kindern stellt hohe Anforderungen an die Lehrerschaft und bedingt einen erheblichen Bestand an Räumen.

Jean E. Bollier, Gemeinderat, fütterte die Zuhörer mit Zahlen. Dass die Tagesschule der teuerste Modus ist, leuchtet ein. Für Eltern sind die Kosten gleich, sei es Hort, Schülerclub oder Tagesschule (je nach steuerbarem Einkommen), die Beiträge variieren zwischen Fr. 2.50 bis Fr. 20.— pro Tag.

Wie sieht eine Realisierung aus?

Fragen aus dem Publikum in dieser Richtung erläuterte der Schulpräsident folgendermassen: Der Schulkreis Waidberg besitzt zwölf Tageshorte und vier Mittagshorte. Zwei neue Lokale werden mit dem Schuljahr 1989/90 eröffnet.

Der Schülerclub lässt sich mit relativ geringem Aufwand in theoretisch! jedem Quartierschulhaus einrichten.

Die Tagesschule ist als Alternativ-Angebot für einen ganzen Schulkreis zu betrachten, was, je nach Örtlichkeit, anspruchsvolle Schulwege ergibt. Eine Realisierung benötigt Zeit und Platz.

Die Grösse des Publikums ermöglichte, dass nicht nur Fragen an die Referenten gestellt wurden, sondern dass eine rege Diskussion zustande kam. Bald stellte sich heraus, dass vielen Eltern das herkömmliche Schulsystem genügen würde, wenn eine Berücksichtigung von Blockzeiten möglich wäre. Mit dem Thema Blockzeiten könnte man einen Abend füllen! Eine betroffene Mutter stellte ihre Situation anschaulich als «Bahnhof» dar: Gehen und Kommen nach dem Stundentakt! Diese Situation trifft vor allem Mütter mit Kindergarten- und Unterstufenschüler (KG 9 bis 11 Uhr, 1./2. Klasse 8 bis 10 Uhr oder 10 bis 12 Uhr). Publikumsteilnehmer Köhli, Primarlehrer, zeigte kurz wie schwer realisierbar Blockzeiten sind, wenn die ausserschulischen Tätigkeiten (Sport, Musik, Hobby), zum Teil Angebote durch die Schule wie ET, ES, Schach, Schülergarten, in Betracht gezogen werden.

Unbestritten bleibt die Tatsache, dass die bestmögliche Betreuung im Elternhaus stattfindet. Wo immer sie möglich ist, sollte sie als Chance dem Kind zuliebe genutzt werden.

Ich habe an diesem Abend in meinen Erinnerungen geblättert (als Mutter von drei Kindern). Vor zehn Jahren habe auch ich ein Jahr lang, zähneknirschend zuweilen, das Nebenamt eines «Bahnhofvorstandes» ausgeübt. Die Widerwartigkeiten sind verblasst — zurück bleibt die Erinnerung an erbauliche Stunden mit Einzelkindern».

Schulkommission FDP 10, Ruth Jäger

Junifäscht

Im Sonnenberg Oberengstringen
Samstag, 24. Juni, ab 14.00 Uhr.

Programm:

Feel for Steel, Heaven 11, Hot Rhythm Combo, OE Gugge, Jugendmusik OE, Lilly Kaelin, Jazzclub, Discochäller, Tanzchäller, Zauberer Lukky, Jongleur, Spielparcours und weitere Attraktionen sowie viele Beizlis.

Entgegen den Unkenrufen des Chronisten vor einem Jahr gibt es ihn jetzt doch: Den Hönegger Klevner 1988 vom Chillesteig. Der Hagel hatte ja bekanntlich im Mai 1988 die Reben am Chillehügel vollständig vernichtet, und so hatte auch niemand mit einem Ertrag gerechnet. Weshalb jetzt trotzdem 5950 Kilogramm Hönegger Trauben den Weg in die Flasche finden konnten, davon soll weiter unten die Rede sein.

Am frühen Abend des 16. Juni trafen sich die Hönegger Zünfter im Bahnhofbuffet Zürich zur traditionellen Weinprobe. Bereits der zum Apéro servierte Räuschling 1988 vom Chillehügel stimmte die in einer Rekordzahl von 94 Zünftern und Gästen anwesenden Teilnehmer auf das Vortrags- und Degustationsthema des Abends ein: «88er-Weine aus Hönegg».

Der Zunftmeister Hansheiri Zweifel konnte folgende Ehrengäste vorstellen und würdigen: Regierungsrat Dr. Eric Honegger sowie Hans-Rudolf König und Peter Gut, Zunftmeister und Vize-Zunftmeister der Zunft zum Widder.

Regierungsrat Dr. Eric Honegger wurde vom Zunftmeister als ein Mann der Tat geschildert, jugendlich-dynamisch, mit einem Blick für die Probleme der Gegenwart. Als Vorsteher der Direktion der öffentlichen Bauten hat er sich in den mittlerweile zwei Jahren seiner Regierungstätigkeit als routinierter Gratwanderer zwischen den Interessen des Umweltschutzes und denjenigen des Verkehrs und Strassenbaus gezeigt. Hansheiri Zweifel konnte nicht umhin, den obersten Strassenbauer des Kantons auf die Verkehrssituation in Hönegg hinzuweisen, welche seiner Meinung nach auf eine planerische Fehlleistung zurückzuführen sei: Hönegg sei ein Quartier mit einer (Europa-)Brücke ohne einen den Verkehr ableitenden Tunnel, während beim Bahnhof Letten immer noch ein Tunnel auf eine Anschluss-Brücke über die Limmat warte. Tunnel und Brücke zusammenzuführen, sei offenbar für Planer entweder zu kompliziert oder zu einfach.

Regierungsrat Dr. E. Honegger überbrachte in seiner Antwort die Grüsse der Zürcher Regierung; er schätzte sich glücklich, an der Hönegger Weinprobe teilnehmen zu dürfen, wo man sich treffen, um zu trinken, und nicht trinken, weil man sich treffen müsse. Besonders freute ihn die oben gemeldete Rekordteilnahme, welche ja wohl seiner Anwesenheit zuzuschreiben sei.

Die Bekanntschaft des Hönegger Zunftmeisters mit Hansruedi König, Zunftmeister der Zunft zum Widder, geht auf einen Anlass zurück, der ebenfalls dem Wein gewidmet war: Beide wurden am selben Abend in die Weinbruderschaft

Châteauneuf-du-Pape aufgenommen, nachdem sie zielsicher unter zwei degustierten Châteauneufs den schöneren und runderen herausgefunden hatten. Dass H.-R. König mittlerweile zum Zunftmeister der Hönegger Göttinger Zunft aufgerückt ist und dadurch die damals entstandene persönliche Beziehung ihre Fortsetzung im Zünftischen gefunden hat, freut Hansheiri Zweifel ganz besonders. Als Wermutstropfen allerdings empfand er es, dass sich der Widder-Zunftmeister beruflich mit Computing beschäftigt; seine eigenen, negativen Erfahrungen mit künstlicher Intelligenz lassen ihn am Sinn solchen Tuns eher zweifeln: «Irren ist menschlich, doch für das totale Chaos braucht man einen Computer.»

In einem militärisch-traff gegliederten Referat, aus welchem deutlich der Einfluss der Hönegger Zünfter Oberstleutnant E. Cincera, Brigadier Dr. R. Gubler und Divisionär H.-R. Ostertag (in damals allerdings noch wesentlich niedrigeren Rängen) auf seine steile Karriere zum Oberleutnant herauszuspüren war, gratulierte H.-R. König zur Rekordbeteiligung, welche auch er in der ihm eigenen Bescheidenheit seiner Anwesenheit zuschreiben wollte. Er lobte den Mut der Vorsteherschaft, ihn bereits im Sommer 1988 zur Weinprobe 1989 eingeladen zu haben, habe doch damals noch nicht festgestanden, ob es überhaupt 88er Hönegger zu probieren gebe. Heute hätte es sich aber bestätigt: «Der «Hönegger» Wein ist nicht von schlechten Kellern!».

«88er-Weine aus Hönegg»

Hans Schorr, ehemaliger Rebmeister der Firma Zweifel, stellte in einem einleitenden Überblick die jüngste Geschichte der Rebberge am Chillehügel (seit 1968), im Frankental (seit 1972), im Eggbühl (seit 1980), im Riedhof und an der Klingen (seit 1986) vor und zeigte, wie sich die verschiedenen Weine in Hönegg unterschiedlich entwickelt hatten. Hönegg ist eine ausgesprochene Blauburgunder- und Räuschlinglage mit Erträgen im Bezug auf Menge und Öchslegrade meist über dem kantonalen Durchschnitt; dem gegenüber zeigt der Riesling x Silvaner deutlich mehr Anpassungsschwierigkeiten.

Eine vom Mitzünfter und Stubenmeister Andreas Köhler gestaltete Tonbildschau belegte anschliessend die Aktivitäten der Rebbaugruppe der Zunft Hönegg: Diese pflegt unter der Leitung des zünftigen Rebmeisters Rolf Härtisch im jungen Rebberg Klingen 133 zunft-eigene Rebstöcke und konnte 1988 erstmals einen Ertrag ausweisen.

Hans Schorr konnte im Laufe des Abends der Zünfterschar einen Räuschling 1988 vom Chillesteig, je einen Ries-

ling x Silvaner 1988 vom Frankental und vom Chillesteig, je einen Blauburgunder/Klevner vom Chillesteig, vom Riedhof und von der Klingen sowie einen Gewürztraminer vom Eggbühl vorstellen; beeindruckend dabei, wie sich auch die Gewächse aus den jüngsten Reblagen von ihrer schönsten Seite mit noch etwas jungen und frechen Weinen zeigten. Die Überraschung des Abends allerdings gelang dem bereits totgesagten 88er Klevner vom Chillesteig: Nachdem der Hagel am 27. Mai 1988 sämtliche Blauburgunderreben am Chillehügel zusammengeschlagen hatte, glaubte niemand mehr an einen Ertrag. Doch den Spezialisten um Rebmeister M. Niedermann gelang das Wunder: Sie wagten es, die sogenannten «Wintertroller» (Traubenstände, welche normalerweise ausgebrochen werden, damit die «regulären» Trauben ungehindert ausreifen können) stehen zu lassen; ihrer liebevollen und sachkundigen Pflege ist es zu verdanken, dass am Wümmet trotzdem 5949 Kilogramm «Wintertroller» à 72,3° Öchsle (1987: 12.713 Kilogramm Klevner à 82 bis 91° Öchsle) geerntet werden konnten. Das Resultat: Ein spritziger und süffiger, harmonischer, allerdings auch etwas unreifer Klevner, der vom Zunftmeister unter Verdankung an die Spezialisten, welche das Unmögliche möglich gemacht haben, als Zunftwein akzeptiert wurde.

Ueli Friedländer

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Brunch und Sonntagskafi mit der SP: Sonntag, 25. Juni, ab 10.00 bis 17.00 Uhr im Tintefisch. Sonntäglicher Treffpunkt an der Limmat.

Konzert mit Choco Latin: die besondere Salsa-Band! Von sehr rhythmisch bis romantisch mit zwei Geigen und Flöte. Sonntag, 25. Juni, 17.30 Uhr. Bei schönem Wetter draussen.

Sommerwerkstatt. Das Werken im Freien in den Monaten Juni/Juli/August ist schon fast zur Tradition geworden. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr werken wir draussen, deshalb bleiben die Werkstätten während dieser Zeit geschlossen.

Abendführungen im Zoo

Jeweils Mittwoch von 18.15 bis 19.15 Uhr. Besammlung beim Zoeeingang. Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt.

Nächste Führung:

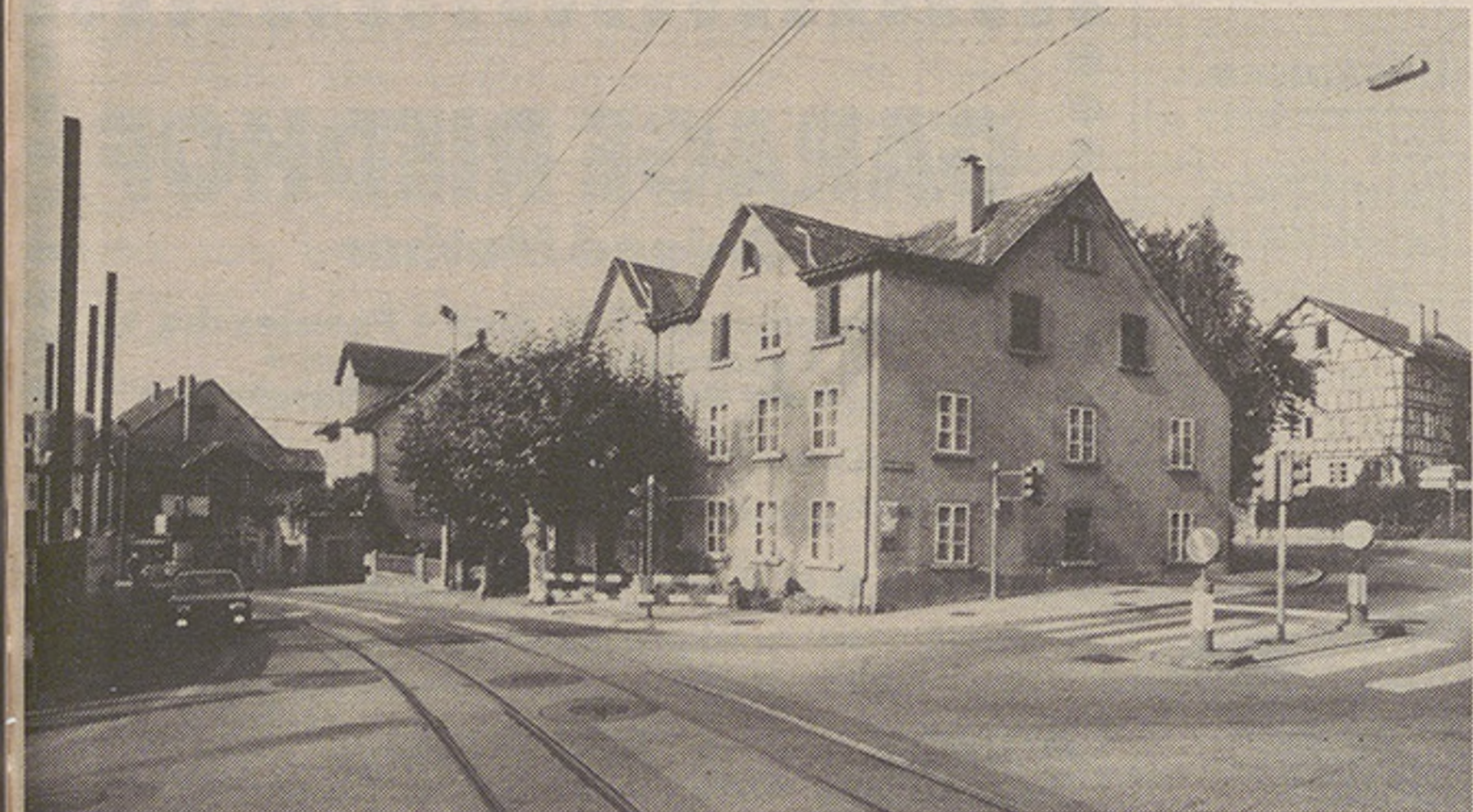
Mittwoch, 28. Juni 1989: Affen

Neu in Höngg: Schweizerischer Bankverein

Am Montag, 3. Juli, wird die neue Filiale des Schweizerischen Bankvereins (SBV) ihre Schalter mitten im Zentrum von Höngg eröffnen. Vier Tage später, am Freitag, 7. Juli, folgt die offizielle Eröffnungsfeier im reformierten Kirchgemeindehaus und nur einen Tag darauf, am Samstag, 8. Juli, hat die gesamte Bevölkerung die Möglichkeit, anlässlich des «Tages der offenen Tür» hinter die Kulissen des Bankbetriebes zu blicken.

Mit diesen Feierlichkeiten wird das Ende einer langen Planungs- und Realisations-Geschichte begangen. Denn angefangen hat alles schon vor einiger Zeit. Die Absicht des SBV eine Filiale in Höngg zu eröffnen, geht weit ins letzte Jahrzehnt zurück. Doch Unklarheiten über die bauliche Nutzung der Kernzone von Höngg als auch die Schwierigkeit, einen erstklassigen Standort zu finden, führten dazu, dass der definitive Entscheid zum Bau einer Filiale erst 1984 gefällt werden konnte. Jedoch, was lange währt, wird endlich gut. Mit der Adresse Limmattalstrasse 180, Ecke Gsteig-/Regensdorferstrasse, wo früher die Metzgerei Heinrich zu finden war, konnte der SBV eine erstklassige Ge-

schaftslage erwerben. Mit diesem Entscheid war auch der Weg frei für eine sinnvolle Nutzung des Areals zwischen Limmattal-/Regensdorferstrasse und Schärrengasse. Eine gute Zusammenarbeit mit der Frutiger Generalunternehmung AG liess dann die Planung rasch fortschreiten, so dass im Verlaufe des Jahres 1987 mit der Realisation einer Zentrumsüberbauung begonnen werden konnte. Dieses Umfeld vermittelte auch genug Sicherheit, dass alsbald verschiedene Detaillisten und Gewerbetreibende Interesse bekundeten, ein Lokal unter dem gemeinsamen Dach des «Höngger Marktes» zu mieten. Die Eröffnung des gesamten Zentrums soll im Dezember dieses Jahres erfolgen.



So sah es im Zentrum von Höngg noch vor Jahren aus. In der Bildmitte das ehemalige Gebäude der Metzgerei Heinrich.

«Höngg — Dorf in einer Grossstadt»

Der «Höngger» im Gespräch mit Urs Derrer (32), dem neuen Filialleiter des SBV Höngg

«Herr Derrer, warum entschloss sich der SBV zu dieser Filiale? Gibt es in Höngg nicht Banken genug?»

«Es stimmt, dass bereits vier Banken hier in nächster Umgebung ihre Dienste anbieten. Doch muss man sehen, dass im Einzugsgebiet Höngg/Oberengstringen rund 25000 Einwohner leben, unter denen viele bereits Kunden des SBV sind. Diese mussten bisher ihre Bankgeschäfte in der Stadt tätigen, denn Höngg war für uns als zweitgrösste Schweizer Bank ein weisser Fleck auf der Karte. Um näher bei unseren Kunden — Privaten, Gewerbetreibenden und Firmen — und denen, die es noch werden — zu sein, wird diese neue Filiale eröffnet.»

«Was hat Sie bewogen, ausgerechnet diesen Posten in Höngg anzunehmen? Sie hätten ja sicher auch eine andere Filiale übernehmen können?»

«In der Tat standen Alternativen zur Auswahl. Für Höngg habe ich mich vor allem entschlossen, weil mir der Charakter eines eigenständigen Dorfes als Teil der Grossstadt sehr gefällt. Dadurch ist unsere Kundschaft sehr vielschichtig zusammengesetzt. Das macht die Arbeit interessant und abwechslungsreich. Ausserdem besteht in dieser überschaubaren Gemeinde noch die Möglichkeit, dass durch persönlich aufgebaute Geschäftsbeziehungen die Grossbank etwas von ihrer Anonymität verlieren kann.»

«Haben Sie denn einen persönlichen Bezug zu Höngg und seiner Bevölkerung?»

«Nebst meiner Grossmutter, die Jahrzehnte lang in Höngg lebte, wuchs auch mein Vater hier auf. Einige Tage nach meiner Geburt zog unsere Familie zwar weg nach Oerlikon, doch als Jugendlicher verbrachte ich viele Wochenenden bei der Oma. Als 16jähriger trat ich dann dem SV Höngg bei, wo ich einige Jahre bei den Junioren und in der ersten Mannschaft der 2. Liga Fussball spielte. Von dieser Zeit her habe ich noch viele Kollegen hier in Höngg, mit denen ich bis heute in regem Kontakt stehe.»

«Welche Dienstleistungen dürfen die Höngger von Ihrer neuen Filiale erwarten?»

«Als Universalbank bieten wir sämtliche Dienstleistungen an. Die Palette reicht vom einfachen Schaltergeschäft bis zur umfangreichen Anlageberatung und vom Gewerbekredit bis zum komplexen Hypothekengeschäft. Wichtig für unsere Kunden ist dabei, dass wir alle diese Leistungen in unserer Filiale ausführen können und direkt der SBV-Direktion in Zürich unterstellt sind. Für den Kunden bedeutet dies schnellere Abwicklung und persönliche Ansprechpartner. Mit einem kleinen, aber fach-

kompetenten Mitarbeiterstab — von neun Angestellten sind fünf im Kader — garantieren wir einen professionellen Service. Nebst Privatkunden richten wir uns vor allem auf den Detailhandel, auf die Klein- und Mittelbetriebe sowie auf das Gewerbe von Höngg aus. Wir wollen mit unseren Dienstleistungen und unserer Präsenz im «Höngger Markt» dazu beitragen, dass der hiesige Wirtschaftsplatz an Bedeutung gewinnt.»

«Das sind doch Leistungen, die andere Banken auch erbringen. Können Sie denn etwas wirklich Neues anbieten?»

Ja. Nebst den bereits erwähnten Dienstleistungen offerieren wir zum Beispiel einen 24-Stunden-Service: In einer gesicherten Tag- und Nacht-Zone kann am Cassamat Geld abgehoben oder über Videotex Informationen und Dienstleistungen abgerufen und Aufträge erteilt werden. Dieser Service steht allen EC-Bancomatkarten-Inhabern zur Verfügung. Man braucht also nicht unbedingt SBV-Kunde zu sein. Zu erwähnen ist auch unser «Ticket-Corner», an dem Billette für Pop-, Jazz-, Klassik- und Theaterveranstaltungen bezogen werden können. Auch dieser Service steht jedermann zur Verfügung. Gerade diese Dienstleistung ist ein Novum für Höngg und sicher eine Bereicherung.

«Normalsterbliche sehen ja selten hinter die Kulissen einer Bank. Könnten Sie den Aufbau der neuen Filiale erläutern?»

«Unsere Filiale ist in die drei Sparten, Anlagen, Kommerz und Logistik aufgeteilt. In den Bereich Anlagen fallen die Kasse, die Kundenberatung sowie die eigentliche Anlageberatung. Die Abteilung Kommerz ist für die Firmenbetreuung zuständig. Sie bearbeitet auch alle privaten und geschäftlichen Kredite und Hypotheken. In den Sektor Logistik gehören alle rückwärtigen Dienste, wie Zahlungsverkehr, Datenverarbeitung und Rechnungswesen. Ausserdem ist dieser Sparte die Ausbildung angegliedert. Privatkunden werden vor allem die spezielle Konzeption der Kassen- und Kundenberatungsplätze zu sehen bekommen...»

«Die Konzeption der Kundenhalle ist ein gutes Stichwort. Sie soll ja laut Modell etwas Besonderes darstellen?»

«Nach aussen mussten wir den behördlichen baulichen Auflagen absolut Rechnung tragen, doch im Inneren haben wir durch verschiedene Massnahmen versucht, unserer Filiale ein eigenes, unverwechselbares Gesicht zu geben. Zudem haben wir verschiedene Gebäudeteile durch den auch in Höngg bekannten Künstler Hans Hunold mitgestalten lassen. Aber zuviel sei hier noch nicht verraten. Ab Montag, 3. Juli, sind unsere Türen geöffnet und am Samstag, 8. Juli, am Tag der offenen Tür, kann man auch hinter unsere Kulissen blicken. Kommen Sie doch vorbei!»

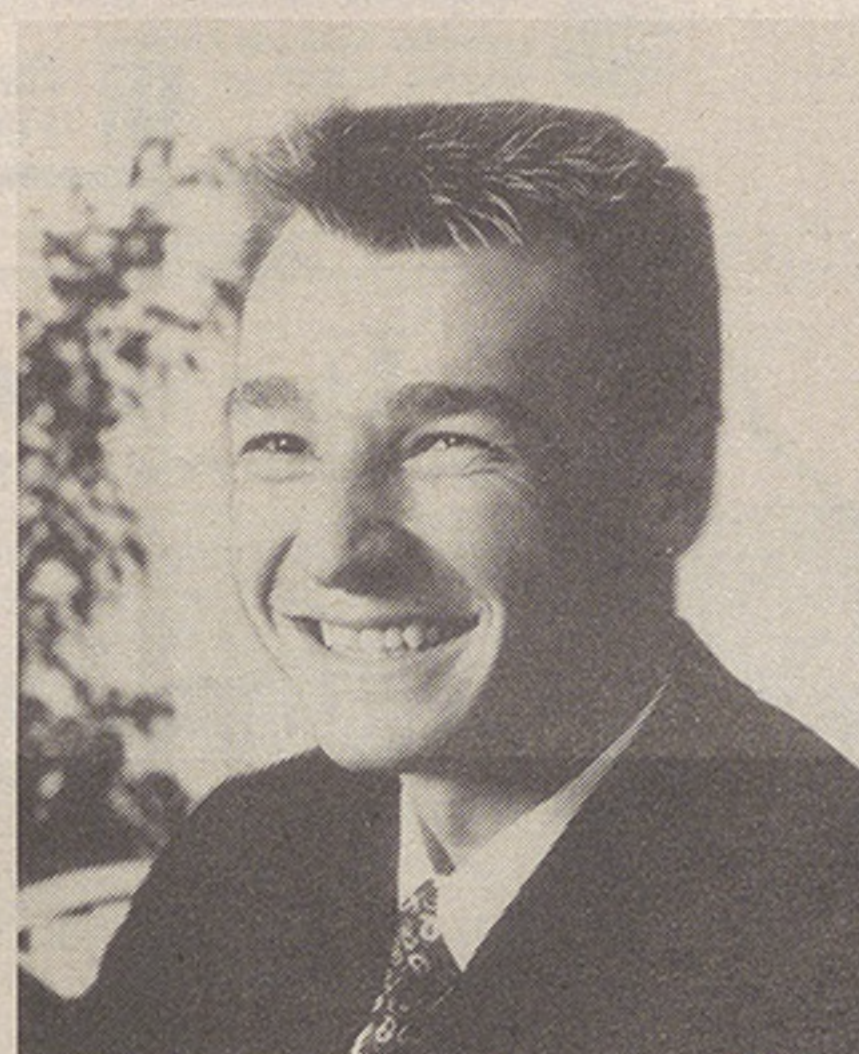


Illustration des neuen SBV-Gebäudes mit angrenzenden Hausteilen des Höngger Marktes.

Das Team der SBV-Filiale Höngg



Name/Vorname: Urs Bodmer
Geburtsdatum: 1. Februar 1945
Zuständig für: Kundenberatung/Kasse
Rang: Prokurist
Hobbies: Weinbau, Segeln, Garten, Familie



Name/Vorname: Marcel Cattin
Geburtsdatum: 18. März 1968
Zuständig für: Kundenberatung/Kasse
Hobbies: Handball, Skifahren, Motorradfahren



Name/Vorname: Urs Derrer
Geburtsdatum: 18. Januar 1957
Zuständig für: alle Bereiche/Leitung der Filiale
Rang: Filialleiter
Hobbies: Fussball, Kochen, Familie



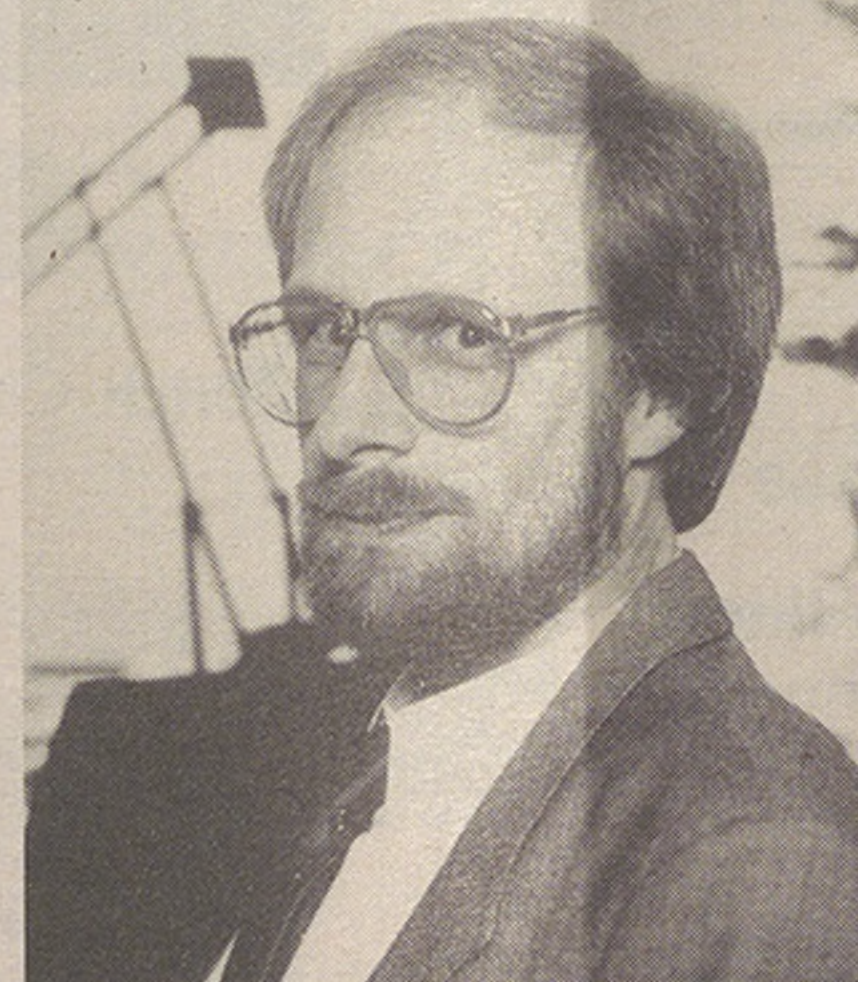
Name/Vorname: Maria Hürlimann
Geburtsdatum: 12. Mai 1958
Zuständig für: Registratur/Spedition
Hobbies: Schwimmen, Reisen, Musik



Name/Vorname: Paul Kellenberger
Geburtsdatum: 28. September 1956
Zuständig für: Firmenbetreuung, Kredite/Hypotheken
Rang: Handlungsbevollmächtigter
Hobbies: Tennis, Reisen



Name/Vorname: Evelyne Moser
Geburtsdatum: 15. Juni 1968
Zuständig für: Sekretärin des Filialleiters/Mitarbeiterin Kreditabteilung
Hobbies: Skifahren, Surfen, Tanzen, Lesen, Puzzle



Name/Vorname: Hansruedi Ottiker
Geburtsdatum: 15. Februar 1951
Zuständig für: Rechnungswesen/ZV/EDV/Ausbildung
Rang: Prokurist
Hobbies: Fussball, Modelleisenbahn, Reisen, Joggen



Name/Vorname: Erika Sidler
Geburtsdatum: 5. Januar 1961
Zuständig für: Rechnungswesen/Zahlungsverkehr
Hobbies: Handball, Musik, Reisen



Name/Vorname: Peter Stocker
Geburtsdatum: 18. Januar 1961
Zuständig für: Anlageberatung
Rang: Handlungsbevollmächtigter
Hobbies: Klavier, Tennis, Lesen, Surfen

VIEL SUBARU FÜR WENIG GELD.



Jetzt machen wir Ihnen Offerten, denen Sie nicht widerstehen können. Zum Beispiel für den Subaru 1.8 Station Jubiläum mit permanentem 4WD, mit 98 PS und 2 x 5 Gängen. Und mit einer Serienausstattung, die im Verhältnis zum Preis geradezu einmalig ist. Genau wie unsere Offerte, die Ihren Autofrankenkurs so hoch treibt wie noch nie.

SUBARU 4WD

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 495 24 11

25/89/ZH.

Auf zur Probefahrt!

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinfederwaren * Schirme
Reparaturservice
Spezialanfertigungen

LEDER WOLF

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

ES TECHNIK

Büromaschinen + Kartellifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 / 342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

LIMMATTAL APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Reiseapotheke

Bei der Reiseapotheke ist der Inhalt mindestens so wichtig wie das Etui. Er sollte nicht nur auf den Charakter der Reise, sondern auch auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt sein. Als Behälter eignen sich dafür ein oder mehrere Plastikbeutel, die man mit einem Gummiringli zusammenhält.

ATELIER FÜCHSLI

EINRAHMUNGEN
GESCHENKSARTIKEL

Heidy Fuchs · Mandy Suter
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 05 15

**am Freitag, 23. und
Samstag, 24. Juni 1989
geschlossen.**

An den Samstagen im Juli und August
bleibt das Atelier ab 12.00 Uhr
geschlossen.

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefeldli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Hotelpplan

Für unsere Ausfertigung Badeferien/Flug suchen wir per sofort eine

Mitarbeiterin

(evtl. Teilzeit möglich)

Sie fertigen unsere Reisedokumente für das gesamte Mittelstrecken-Gebiet aus, versenden die Computer-Rechnungen und schreiben Linien-Flugbillette.

Für diese Arbeit stellen wir uns eine (Wiedereinstiegs)-Mitarbeiterin vor, die sorgfältig und selbständig arbeiten kann.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktnahme.

HOTELPLAN
INTERNATIONALE REISEORGANISATION AG
Personaladministration, Habsburgstrasse 9, 8031 Zürich
(beim Bahnhof Wipkingen)

Am 27. Juli eröffnen wir als

**Privat-Detaillist
an der Michelstrasse 44
in Höngg
einen Denner-Satelliten**

Für unser kleines Team suchen wir noch eine(n)

Voll- oder Teilzeitmitarbeiter(in)

Haben Sie gerne Kontakt mit Menschen, Freude am Verkauf, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Telefon 741 47 63 ab 19.00 Uhr
oder Samstag ganzer Tag.



Züri-Schreiner
stehen für ihre Arbeit
gerade. Mit ihnen
gehen Sie auf sicher!

Verlangen Sie die neuste Firmenliste

2 Tel. 312 06 12

Flughäfebeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
816 35 10

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
341 77 16

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.



Sprüngli-Hauslieferdienst

Bringt unsere Spezialitäten
bis zu Ihrer Haustüre.

PARADEPLATZ, HAUPTBAHNHOF ZÜRICH, SHOP VILLE,
LÖWENPLATZ, STADELHOFFERPLATZ, GLATTZENTRUM,
SC-SPREITENBACH, AIRPORT-SHOPPING KLOTEN



Hauserstiftung
Altersheim Höngg

Pensionäre, Heimleitung und
Stiftungsrat laden herzlich ein zum

Sommerfest

in der Hauserstiftung
Hohenklingenstrasse 40, Höngg
Samstag, 1. Juli 1989
13.30-17.30 Uhr

**Festwirtschaft
Musikalische Einlagen
Chörli der Pensionäre
Spiele usw.**

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
- Reparaturen aller Marken •
- Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01 / 341 57 94

Laufend neue
Schminkurse

Sehr günstig zu
verkaufen

**Kinder-
zimmer-
möbel rot**

Telefon 341 44 17

Neu in Höngg

Nail Studio

342 13 97

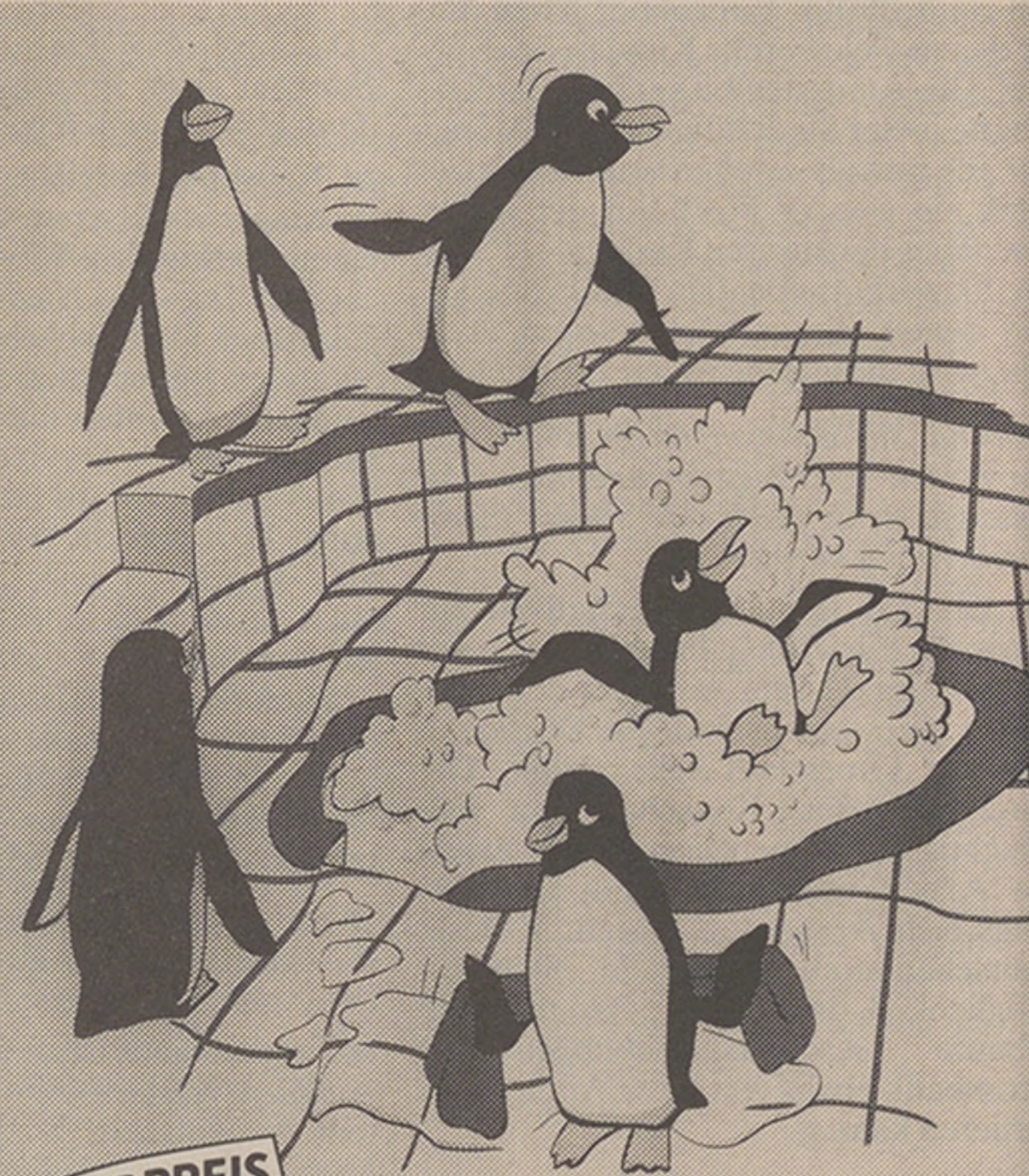
Vorhaldenstrasse 5
S. Salvisberg
Dipl. Kosmetikerin

Schöne Nägel — gepflegte
Hände. Das bewährte amerika-
nische System der perfekten
Nagelmodellage. Auch bei
brüchigen Nägeln oder Nagel-
kauern eine echte Hilfe für
Damen und Herren.

Telefonische Anmeldungen
täglich ab 10.00 Uhr

Jelmoli

Zürich-City



SCHLAGERPREIS
39.90

Der fröhliche Duschplausch: Wasser-
undurchlässiger Textil-Duschvorhang «Gaby».
100% Polyamid. Mit Bleiband. Waschmaschinenfest.
180 x 180 cm. Nur 39.90

BESTELL-TELEFON
01/849 22 11

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem
per Telefon. Aus dem Versand-Katalog: Seite 619, Angebot 11.

COUPON

Bitte senden Sie mir gratis den neusten
Jelmoli-Versandkatalog an meine Adresse:

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon



13517

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Jelmoli-Versand, 8088 Zürich

ESORO II geht auf Kurs

Kaum sind die Zweiradfahrer aus der «Tour de Suisse» ins Ziel gefahren, machen sich die Solarmobil-Fahrer am Start bereit. Ein Ereignis, das jedes Jahr mehr Interessierte anzieht und dessen Sympathisantenkreis immer grösser wird, ist die «Tour de Sol». Am kommenden Montag, den 26. Juni geht die vierte und diesmal offiziell als Weltmeisterschaft angekündigte «Tour» mit über hundert Teilnehmern im Tessin los.

(rjb) Eigentlich wird diese Meisterschaft in der Schweiz schon zum fünften Mal ausgetragen und erhebt somit Anspruch auf so etwas wie ein kleines Jubiläum. Ab Contone bewegt sich der Tross quer von Süd nach Nord durch die Schweiz und führt in sechs Etappen über Biasca nach Faudo, über Andermatt nach Altdorf, es folgt Zug, dann über Beinwil nach Willisau, weiter geht es über Langenthal nach Rothrist und schlussendlich über Suhr nach Rheinfelden, wo die «Tour de Sol '89» am 1. Juli 1989 zu Ende geht. Auch dieses Jahr gehen wieder Fahrzeuge aller vier Kategorien auf die mit allerlei Tücken und unterschiedlichen Schwierigkeitsanforderungen bedachte Strecke. Es sind auch verschiedene Spezial- und Sonderpreise ausgeschrieben, so etwa die Bergpreise, wobei die Königsetappe über den Gotthard — über die alte Tremola — zu den besonderen Herausforderungen gehört.

Die Höngger sind dieses Jahr mit ESO-RO II unter Kategorie III, den Fahrern von Prototypen im Netzverbund, anzutreffen. Sie werden also nicht mehr Solar-Panels wie in den vorigen Jahren mitführen, sondern dürfen ihre Energie ab Netz «tanken», Energie die sie allerdings zuvor über ihre Solar-Anlage auf dem Titlis ins öffentliche Netz eingespiessen haben. Das Solarteam Höngger fährt bereits zum dritten Mal an der «Tour de Sol» mit. Es hat sich jedes Jahr in seinen Leistungen steigern können.



So verläuft der Parcours der «Tour de Sol '89»

Diesmal geht es mit besonderem Optimismus ins Rennen, denn es hat sein Gefährt gründlich überholt. Erfolg verpflichtet bekanntlich. Man erinnert sich: Letztes Jahr gingen die Höngger als Sieger ihrer Kategorie hervor. Erst kürzlich durfte das Team einige schöne Siege verbuchen, so auf der Strecke Linz—Wien, bei den österreichischen Meisterschaften und in Emmen, beim «Grand Prix E». Zugunsten von gründlichen Vorbereitungen auf die «Tour de Sol '89» hat die Equipe verzichtet, Mitte Juni am «Quattro Ruote» in Turin mitzumachen. Das alles berechtigt zu kühnsten Erwartungen! Allerdings, für die Equipe wird es auch jedes Jahr schwieriger, denn in Kategorie III finden sich die klangvollsten Namen wie «Mata Hari», Vorjahressieger, ferner die Gutplatzierten von der Ingenieurschule Biel, Bucher Leichtbau, Ammacher und Horlacher. Da braucht es schon guten «Pfus», um mitzuhalten. Wir sind jedenfalls trotzdem voller Zuversicht und möchten dem Solarteam Höngger, immer noch in der alten Zusammensetzung von Peter Eberhardt, Reini Elsener, Diego Jaggi und Fredy Lüthy ganz fest die Daumen drücken, nach soviel investierten Stunden an Arbeit und nicht zu vergessen, dem finanziellen Aufwand, dass das Glück auf ihrer Seite stehen möge. Übrigens, das Fahrzeug der Höngger hat inzwischen ernsthaftes Interesse von allen möglichen Leuten geweckt. Einem professionellen Einstieg sind indes noch recht viele Hürden zu nehmen, vor allem die finanziellen. Doch, vielleicht, wer weiss, fühlt sich jemand ganz besonders angesprochen, dem Team eine Zukunft zu sichern...

Wir von der Zeitung hoffen vorläufig, nächste Woche über glanzvolle Zwischenresultate von ESO-RO II berichten zu können.

«Im Zentrum der Strömungen»



Bankdirektor Hans Ueli Affolter ist begeistert vom Kunstwerk des Höngger Künstlers Ruedi Gloor. Bei der SBG Höngg, vorab ihrem Leiter, «gilt der Prophet im eigenen Dorf» noch etwas. Diese Haltung lässt sich im Alltag von H. U. Affolter auch in anderen Belangen nachweisen.

Es gehört zu den ertümlichsten Bedürfnissen von uns Menschen, dass wir Örtlichkeiten und Räume, die wir für längere Zeit oder immer wieder, insbesondere aber auch gerne besuchen, möglichst einladend gestalten, ausschmücken, mit einer persönlichen, besonderen Note versehen. Prachtbauten und schicke Innenräume aus allen Zeiten, anmutige Plätze in Dörfern und Städten in aller Welt zeugen von dieser Gepflogenheit. Und Künstler waren immer die — von Bürgern und von Königen — bevorzugten Gestalter dieser Orte. Das wohl längste Kapitel menschlicher Kulturgeschichte erzählt ja anschaulich davon.

Wir sind offenbar nun einmal von Natur aus schönheits hungrige Wesen, viel-

leicht auch etwas genieserisch veranlagt und lieben es, wenn etwas unser Auge — und gar dazu noch den Gaumen — erfreut. Obwohl der Verstand das schwelgende Herz nur allzu gern auch wieder zur Mässigung mahnt — weil doch alles seine Ordnung haben muss.

Ganz aus diesen Polaritäten heraus scheint mir das Kunstwerk geschaffen, das seit einigen Wochen die Schalterhalle der Schweizerischen Bankgesellschaft in Höngg ziert: Ein Kupferrelief vom Höngger Künstler Rudolf Th. Gloor. Die stark hervortretende geometrische Grundstruktur wird gebündelt auf ein monochromes Geviert, das Zentrum, von wo wieder Perspektiven nach allen Seiten aufgehen und auf unterschiedli-

chen Ebenen, aufgelöst durch den gehämmerten Rhythmus der Kupfernägel und unterstützt von den farblichen Strömungen der Oxydationseffekte.

Kürzlich wurde das Werk nun im Beisein des Künstlers offiziell eingeweiht. Der Bankdirektor H. U. Affolter stellte Werk und Künstler seinen Gästen mit launigen Worten vor. Es freute ihn besonders, dass das Kupferrelief «Im Zentrum der Strömungen» im Quartier geschaffen worden sei, von einem ihm persönlich lieben bekannten Künstler. Dieses moderne, herausfordernde und zukunftsorientierte Werk mit dem für sich sprechenden Titel werde von den Höngger Bankgesellen nicht nur symbolisch im übertragenen Sinne verstanden, son-



Das Kupferrelief in der SBG-Schalterhalle gab rundum viel zu reden. Viele Interpretationen, viele Meinungen... Eher (noch) skeptisch scheint die Gattin von Ruedi Steiner, Flughafengebäck.



Hommage an Cris Gloor. Der Tag von Rudolf Th. Gloor — Goldschmied und Künstler — hat viele Arbeitsstunden. Für Geduld, Verständnis und Unterstützung bedankte er sich bei seiner Gattin mit einem Blumenstrauß.

dern verkörpere tatsächlich die Idee zum Beispiel einer historischen italienischen Piazza als zentraler Ort, wo Menschen zusammenströmen, sich treffen zum Schwatz, zum geselligen Beieinandersein, einfach so, unbefangen und wie man ist.

Den Worten folgten entsprechende Taten: Beim geistigen Apéro gab das Bild rundum zu reden — die Schalterhalle wurde zur Piazza di Höngg, Ruedi Gloor hatte dies und jenes zu erklären, wobei auch nicht allzu ernst gemeinte Interpretationen seiner Freunde zwar kunstkritisch betrachtet nicht über alle Zweifel erhaben waren, aber ungemünzt zur guten Stimmung beitrugen!

In Höngg gilt der sprichwörtliche «Prophet im eigenen Lande» offensichtlich doch etwas — die SBG-Schalterhalle beweist es.

Alois Steiner

Frische Wind um d'Ohre: E Stifti bim «Rothmayr».



Lehrstellen frei
für Herbst '89:

Sich dem frischen Wind stellen. Als Lehrling in einem Beruf mit Zukunft: Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Monteur, oder Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Zeichner (für Mädchen auch -Zeichnerin) und kaufm. Angestellte(r). In einem alteingesessenen Unternehmen, das die Nase im Wind hat. Und das die Lehrlingsausbildung ernst nimmt.

Wer mehr über seine Zukunft wissen will, ruft uns am besten einfach an: Die neue Lehrlingsbroschüre verlangen oder eine Schnupperlehre abmachen!

Tel. 01/493 21 21 (Herrn F. Biggel verlangen.)

Ferienzeit ist Schnupperzeit! Wann kommst Du?

Alüüte —
abmach —
schnuppere

Rothmayr

Sanitär ■ Heizung ■ Lüftung ■ Klima

Rothmayr Installationen Zürich AG

Postfach, 8047 Zürich

Albisriederstrasse 226

Telefon 01 493 21 21

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
9.30	Sonntag, 25. Juni 1989 in der Kirche Vikar J. Bachmann	Sonntag, 25. Juni 1989 Predigt: Hr. H.P. Wydler
	Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche	8.30
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	20.00
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg — Kirchenplatz	
9.30	im Schulhaus Imbisbühl	
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandensteig	
	Wochenveranstaltungen	9.30
	Dienstag, 27. Juni 1989 Senioren-Wandergruppe Höngg Treffpunkt Rehalp, Halbtagswanderung	
14.20	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Karäsek	17.15
15.00	Mittwoch, 28. Juni 1989 Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	18.00
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	8.45
	Sonntag, 25. Juni 1989 Pfr. Ingrid von Passavant Anschließend Kirchenkaffee	9.15
10.00	Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich.	11.00
	Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Foyer	11.00
10.00	Wochenveranstaltung: Mittwoch, 28. Juni 1989 Jugendabendgottesdienst in der Kirche Gestaltung: 2. Sekundarklasse	9.00
18.00	Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse	9.00
	Dimanche 25 juin 1989 Culte en famille. Offrande missionnaire. Pasteur: G. Riquet	
11.00	Fête paroissiale	

Mir sind
für d'Höngger da!

Lager- einrichtungen

Hupfer Regale AG
Riedhofstrasse 75
Telefon 341 06 00

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

Profitieren Sie jetzt

von den reduzierten Preisen bei
vielen Einzel- und Reststücken aus
unserem Sommerangebot.

z.B. Blusen, Hosen, Jupes und Kleider,
Damen-Blazer und -Regenmäntel, Frei-
zeitjacken für Damen und Herren
Alles in bester Qualität und Passform!

Laden 55 Am Wasser 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Zürich-Höngg
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg Wipkingen

Oblig. Bundesübungen
Freitagabend, 23. Juni 1989, von 16.30 bis
18.30 Uhr
Freitagabend, 7. Juli 1989, von 16.30 bis 18.30
Uhr
Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1,
8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhalten Sie bei Maja Zweifel-Hir-
ter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
830 24 25 oder 371 87 70.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder per-
sönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257
Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis
9.30 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reform-
ierten Kirchgemeindehaus
Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 24. Juni 1989, 15.00 Uhr, Kirchge-
meindehaus im reformierten Kirchgemeinde-
haus Wipkingen
Sonntag, 25. Juni 1989, 09.30 Uhr, Umrahmung
Gottesdienst, ref. Kirche Wipkingen
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchge-
meindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen
und Bläser (Blech und Holz) sind stets wilkommen.
Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchge-
meindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-
Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich wilkommen.
Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen
Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Auf der Winde Fotoausstellung von Hansjörg
Egli.
Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten
wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon
341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61
im Ortsmuseum.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm.
Höhepunkte sind Weekends und die alljährli-
chen Lager.

Mädchen
Bieri (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita
Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Jacque-
line Köpfer, Telefon 341 07 48

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Rohner, Telefon 341 96 89.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Peter
Straub, Telefon 342 13 75.

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstag, 24. Juni, nachmittags 14.00 bis 17.00
Samstag, 1. Juli, vormittags 8.00 bis 11.30 Uhr
Pistole 50 m und 25 m
Sonntag, 25. Juni, vormittags 9.00 bis 12.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Tischtennisclub Höngg

Fitness und Sport
In der Bläsi-Turnhalle betreibt der TTC Höngg
jeden Mittwoch, 19.00 bis 21.45 Uhr, und jeden
Freitag von 20.00 bis 21.45 Uhr seinen
schönen Sport für jedermann.
Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie vor-
her an beim Präsidenten Erich Schneider, Tele-
fon 62 84 77 (abends).

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen
(4 Gruppen)
Dienstag 09.15—10.00 Vogtsrain
10.00—10.45 Vogtsrain
Donnerstag 9.00—9.45 Vogtsrain
10.00—10.45 Vogtsrain

Kinderturnen
2 Gruppen
Dienstag 16.30—17.15 Vogtsrain
17.15—18.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Lachenzelg

Mädchenriege III
Mittwoch 18.30—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.15—21.45 Lachenzelg

Gymnastikriege
Donnerstag 20.00—21.45 Lachenzelg

Frauenriege I
Montag 19.00—20.15 Lachenzelg

Frauenriege II
Montag 20.30—21.45 Lachenzelg

Seniorenturnen
Montag 18.00—19.00 Imbisbühl

Volleyball
Dienstag 20.00—21.45 Imbisbühl

Auskunft: Ruth Zwyssig-Vesti
Telefon 341 93 18

Muki-Turnen
Tel. Anmeldung Vreni Noli (Dienstag)
Telefon 341 93 18

Ursi Iten (Donnerstag)
Telefon 341 72 77

Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain

Aktivsektion
(Leichtathletik
Geräteturnen
und Gymnastik)
Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Walter Epprecht
Telefon 341 96 37

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg

Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain

Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle

C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg

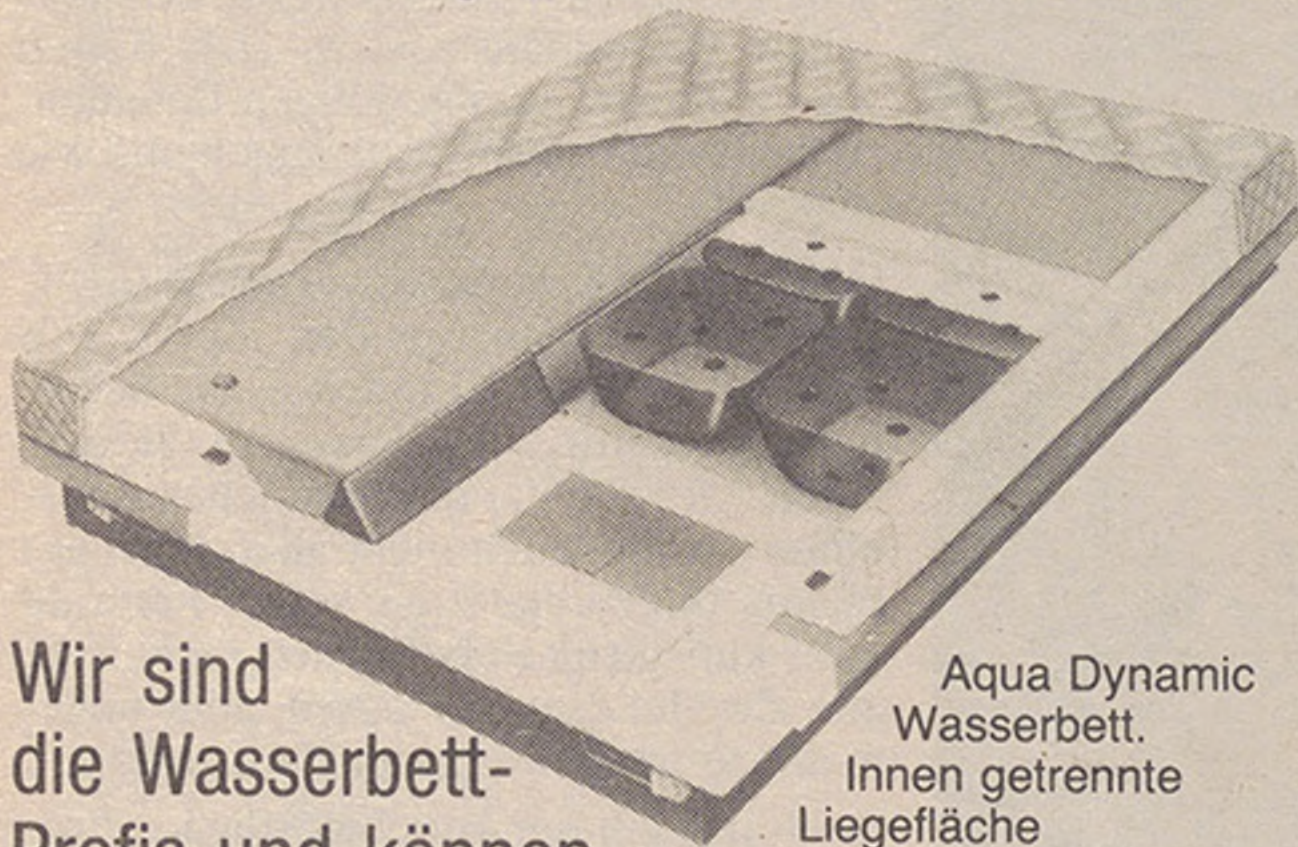
**Kontakt-
adresse:** Ruedi Zimmermann
Riedhofstrasse 378
8049 Zürich
Telefon Privat 341 98 81
Geschäft 492 77 52

Fragen zur Rubrik
«Vereinsnachrichten»
Telefon 272 55 31
erteilt Auskunft.

... Das Klassebett heisst Wasserbett!



Schweizer Qualitäts-Wasserbetten



Wir sind
die Wasserbett-
Profis und können
Sie umfassend
orientieren inklusive probeliegen!
Kommen Sie doch einfach bei uns
vorbei

Roland Huber Innendekorationen

Limmattalstrasse 189, 8049 Zürich
Am Meierhofplatz
Tel. 01/341 72 62, Natel 077/62 38 38



Urs Derrer,
Filialleiter

Feiern Sie mit uns!

Ab 3. Juli 1989 stehen Ihnen meine Mitarbeiter und ich
im neuen Bankverein Höngg gerne zur Verfügung. Es
freut mich, Sie zum festlichen «Tag der offenen Tür»
vom Samstag, 8. Juli, einladen zu dürfen.



Schweizerischer Bankverein

Eine Idee mehr

Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 180

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von



verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

Per sofort oder
nach Übereinkunft
zu vermieten an der
Imbisbühlstr. 134

Garagen- platz für Kleinwagen

in Autoeinstellhalle
Fr. 90.— pro Monat
Telefon 311 40 60
während der Büro-
zeit

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr —
ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00
Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapo-
theken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Tele-
fon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 9

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Halte-
stelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30

Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94,
Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 463 44 40

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Hal-
testelle Friesenbergstrasse, Tel. 463 70 80

Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestelle
Limmattalplatz, Telefon 271 31 10

Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 331, Halte-
stelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 340,
Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsä, Telefon
311 53 33

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11



Alterswohnheim Riedhof Höngg

Für sechs bis acht Nächte pro Monat
suchen wir qualifizierte

Nachtwache

Gerne gibt Ihnen die diensttuende Schwe-
ster Telefon 341 60 27 oder die Heimlei-
tung Telefon 341 74 25 nähere Auskunft.

Alterswohnheim Riedhof
Riedhofweg 4, 8049 Zürich

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 ☐

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

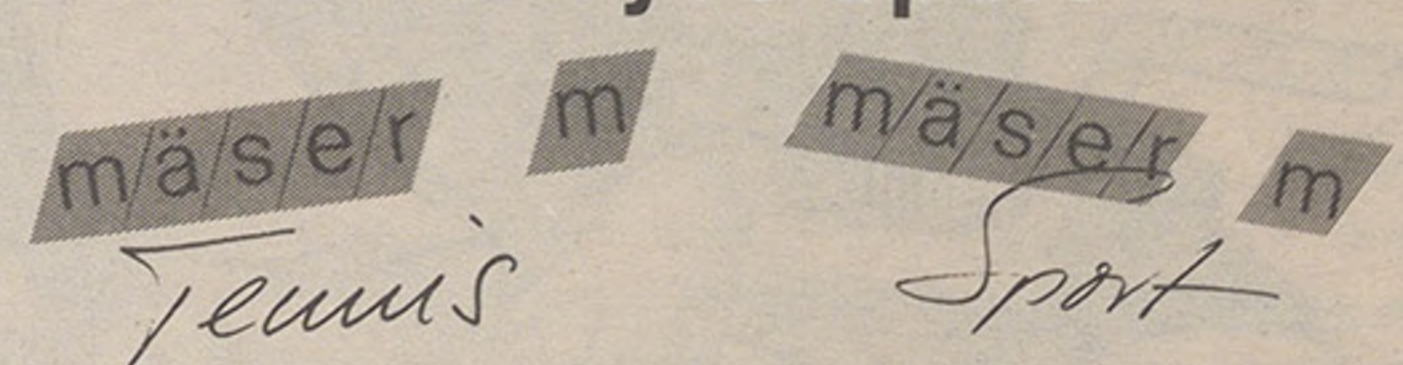
werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60

Adlikon



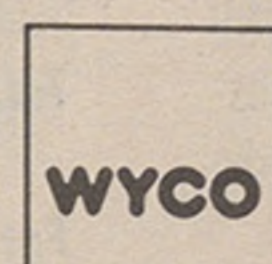
Alles dreht sich um Mäser bei Wyco Sport



Für Sie und Ihn

jetzt grosse Auswahl
Mäser T-Shirt's schon ab Fr. 29.—

Ein Besuch
bei uns
lohnt sich



**SPORT
HOENG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

SKA Höngg — Aktuell

Richtig sparen — mehr erleben mit SKA-Spar-Service-Plus

Sparen hat heute eine ganz andere Bedeutung als noch vor 50 Jahren. Während man früher mit dem Sparheft eine gewisse Sicherheit im Hinblick auf alles Unvorhergesehene in Händen hielt, nimmt uns heute das obligatorische Sparen schon vieles ab. Umso grösser ist die Freiheit, auf ein ganz persönliches Ziel hin zu sparen. Ungewöhnliche Ferienerlebnisse, das Eigenheim, mehr Lebensqualität im Alter oder sonst irgendein ganz persönlicher Wunsch — es gibt viele Sparziele.

Und es gibt ebenso viele Möglichkeiten, sie zu erreichen. Die entsprechenden Sparformen bietet Ihnen die Schweizerische Kreditanstalt nach Mass, zugeschnitten auf Ihre individuellen Wünsche und Möglichkeiten. Ob Sie nun kurz- oder langfristige, konventionelle oder spezielle Sparziele vor Augen haben, die SKA hilft Ihnen, diese zu erreichen und dabei auch den richtigen Anfang zu finden. Dafür sind die Berater der SKA Höngg für Sie da.

Nachstehend einige Sparformen:

SKA-Sparplan plus (4% und Bonusse). Hier führt das Sparen auf lange Sicht planmässig zum Erfolg. Dank Zins, Bonus und Extra-Bonus.

SKA-Sparkonto (3½%). Ein ideales Konto für kurzfristige Sparziele und rasch verfügbare Reserven.

SKA-Jugendsparkonto (4%). Vom ersten bis zum zwanzigsten Geburtstag bringt das Sparen mehr Zins.

SKA-Alterssparkonto (3¼%). Es hat viele praktische Seiten im Alltag und natürlich den Vorzugszins.

SKA-Anlagesparkonto (3¼%). Langfristig der erste Schritt zum hochverzinsten Privatvermögen.

SKA-Vorsorge 3. Säule (5¼%). Nicht erst im Pensionsalter, sondern schon bei der nächsten Steuerrechnung zahlt sich dieses Konto aus.

Sie sehen: Jedes SKA-Sparkonto hat seine spezifischen Vorteile und ist verbunden mit umfangreichen Dienstleistungen, die das Sparen einfacher und zugleich interessanter machen. Verlangen Sie am Schalter der SKA Höngg oder über Telefon 341 16 60 die **Gratisbrochüre «Richtig Sparen — mehr erleben»**, die Sie eingehend über die verschiedenen Sparformen orientiert. Unsere Kassiere stehen für allfällige Fragen jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

Ihre Quartierbank, SKA-Höngg

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 26. Juni, 20.00 Uhr **Generalversammlung** Verein Altersheim Höngg
Dienstag, 27. Juni 1989, 19.15 Uhr, Konzert **Orchesterverein Zürich**
Die Veranstaltungen sind öffentlich. Gäste sind herzlich willkommen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Bosshard, Jakob, geboren 1902, von Zürich, verwitwet von Bosshard geb. Pfenninger, Albertine Emma; Am Hönggerberg 91.

Max Huber in der Galerie Suzanne Bollag

(E. M.) Der 70. Geburtstag am 5. Juni fand seinen Niederschlag in der Ausstellung bei der in Höngg seit langem ansässigen Vertreterin zeitgenössischer Kunst, die in der Werdmühlestrasse 5 nicht ganz klaglos Hubers Arbeiten zeigt. Der in Baar Geborene, im Tessin Wohnhafte scheint ihr von den verantwortlichen Stellen arg vernachlässigt, wie sie in einem Zirkular zur Vernissage schreibt. Die Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst hätte seiner gedenken sollen. Die als sehr aktiv geltende Heimatstadt hat ihn nie durch ihren Kunstverein eingeladen. Der höchst bittere Ton der Bollag lässt sie hoffen, dass die Ausstellung bei ihr «ihm endlich den gebührenden Rang in der offiziellen Kunstszene» einräumt. Man sah seine

Arbeiten von Basel bis Spanien, von Zürich bis Köln, von Winterthur bis Bologna, vor allem aber in Mailand. Der Kanton Tessin, das Kunsthaus Zürich, die Bankgesellschaft Lugano unter anderen sind im Besitz des von ihm Geschaffenen. Was indes spricht die Betrachter an? Uns jedenfalls die farblich gehaltenen Striche oder kleinen Kugeln als Anagramme, sowohl bei Tempera wie Serigraphie, alle zwischen 3000.— bis herab zu 1800.— Franken, und das ohne Rahmen. Diesen seltenen, nachdenklich stimmenden Werken stehen auf schwarzem Grund weisse Linien gegenüber, deren Genauigkeit frappiert, gelegentlich ins Labyrinthische ausweicht. Darüber muss ein Besucher sich sein eigenes Urteil bilden.

Gepäckdiebe mit «neuem Trick»

Mit der Ferienzeit naht auch für Gepäckdiebe die «Hochsaison». Und ob schon sich die meisten Ferienreisenden vorsehen: Immer wieder lassen sich professionell arbeitende «Langfinger» etwas Neues einfallen. Dies ist auch zur Zeit wieder der Fall, wo sich Diebstahlanzeigen häufen, die auf einen ganz neuen «Trick» hinweisen.

Um Ferienreisende leichter bestehlen zu können, schliessen sich dabei offensichtlich mehrere Diebe zusammen: Während der eine dem späteren «Opfer» beim Vorbeigehen den Rücken beschmutzt, macht ein zweiter den Touristen auf eben diese Flecken aufmerksam und bietet seine Hilfe an. Diese aber hat Folgen! Denn noch während sich das Opfer auf die Reinigung der beschmutzten Kleider und auf den vermeintlichen Helfer konzentriert, wird ihm von einem weitem «Bandenmitglied» Tasche, Koffer oder Rucksack gestohlen.

Die Zahl der gemeldeten Gepäck-Diebstähle ist gemäss der in Zürich domizilierten Elvia-Reiseversicherung aber auch ganz generell im Zunehmen begriffen. Deshalb ist es ratsam, vor Reisebeginn eine Gepäckversicherung abzuschliessen. Diese deckt nicht nur den Schaden im Falle eines Diebstahls, sondern kommt im Zusammenhang mit der Gepäckbeförderung durch Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs auch für Beschädigung sowie Verlust des Reisegepäckes auf.

RESTAURANTS

NEUE Waid



Maitre H. R. Treichler präsentiert

Fische aus Flüssen und Seen

22. Juni bis 1. Juli



Fischkoch-Seminar

Montag, 26. Juni
14.00 bis 17.00 Uhr.
Anmeldung bei Herrn Alex Meier

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

restaurant rebstock



Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir zur Erweiterung unseres kollegialen Arbeitsteams für den gepflegten Speiseservice

Service-Fachangestellte(r)

sowie für die Küche

Commis de cuisine und Jungkoch

40-Stunden-Woche, 13. Monatsgehalt, geregelte Arbeits- und Freizeit sind für uns selbstverständlich. Ausländer nur mit C- oder B-Bewilligung.

Arbeiten Sie gerne in einem gut geführten, regen Betrieb, dann melden Sie sich bitte unter Telefon 341 85 55 und Frau Hügli verlangen.

Restaurant Rebstock
Am Meierhofplatz, Zürich-Höngg

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Wir gratulieren Ihnen allen von ganzem Herzen zum Geburtstag. Wir grüssen Sie mit vielen lieben Gedanken und mit guten Wünschen, möchten wir in Ihrem neuen Lebensjahr die Wegbegleiter sein.

Aus einem Dankesbrief möchte ich zitieren: «Bereits zum dritten Mal erleben wir die Freude Ihrer so lebenswürdigen Gratulation! Ich kann dafür nicht genug danken! Es ist doch ganz wunderbar, in einer so grossen Stadt wie Zürich zu wissen, dass man nicht alleine ist!»
In Gedanken sind wir an Ihrem Ehrenfest mit Ihnen!

Geburtstag feiern

- 25. Juni
Frau Freya Keller
Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.
- 26. Juni
Frau Anna Bosshardt
Ackersteinstrasse 47, 85 Jahre.
- 26. Juni
Frau Sophie Zeitler
Winzerhalde 8; 85 Jahre.
- 28. Juni
Frau Olga Kessler
Hohenklingenstrasse 8; 80 Jahre.
- 28. Juni
Herr Ernst Wipf
Engadinerweg 1; 80 Jahre.

Mit einem Wort aus Johannes 16, Vers 27: «Denn er selbst, der Vater, hat Euch lieb!»

Junioren-E-Turnier vom 25. Juni

Wieder einmal ist es soweit. Das bereits traditionelle E-Turnier des Sportvereins Höngg wird zum 14. Mal durchgeführt. Spielbeginn an diesem Sonntag ist um 09.00 Uhr und gespielt wird auf zwei Plätzen die gleich nebeneinander liegen.

Folgende Teilnehmer kämpfen um den Pokal gestiftet von der Familie Reimann:

Gruppe 1
FC Zürich (Pokalverteidiger), FC Viktoria 59, SV Höngg a, FC Unterstrass, FC Regensdorf.

Gruppe 2
SV Seebach, SV Höngg b, FC Dietikon, FC Neuenhof, FC Wädenswil.

Die Finals Spiele werden ab 14.30 Uhr gespielt. Die Endrunde steht um 16.10 Uhr auf dem Programm.

In der Zwischenzeit können Sie sich in unserer Festwirtschaft verwöhnen lassen.

Bei schönem Wetter wird es wieder heissen: **Man trifft sich auf dem Hönggi.**

Bedanken möchten wir uns bei allen Eltern/OK-Mitgliedern und Sponsoren ohne die ein Turnier in dieser Grössenordnung nicht mehr durchführbar wäre. Wir freuen uns Sie an diesem Sonntag begrüßen zu dürfen. E. Renfer

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entschieden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Imbisbühlsteig, hinter Imbisbühlhalde 5/Wildenweg, sechs Mehrfamilienhäuser, eine Tiefgarage für 68 Autos und zwei Parkplätze im Freien, Grenzaufhebung und Neuparzellierung, Zone D, H. Elliker und Göhner AG, Vertreter: R.A. Fehr und P. Bosshard Architekten AG, Wehntalerstrasse 308.
16. Juni 1989, Baupolizei



Golden Beauty von Helena Rubinstein garantiert:

- ★ sicheren Schutz der Haut vor Sonne
- ★ Schnelle Bräune

Golden Beauty repairing von Helena Rubinstein garantiert:

- ★ bewahrt die Elastizität der Haut
- ★ repariert sonnenbedingte Hautschäden
- ★ beruhigt
- ★ befeuchtet
- ★ verlängert die Bräunung



Gratis: Beim Kauf von Golden Beauty Produkten ab Fr. 45.—schenken wir Ihnen wahlweise einen Golden Beauty Rucksack oder einen Sailorbag!

Parfums Christian Dior

Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg

BLÄSI DROGERIE

LANVIN

PARFUMERIE

NINA RICCI

Drogerie

Parfumerie, Kosmetik

341 63 97

Kräuter, Heilmittel



Gutjahr



Bettfedern- reinigen ist Vertrauenssache!

Reinigung Ihrer Bettdecken und Kissen **innert Tagesfrist**.
Wenn nötig füllen wir nach und ersetzen die Fassung.
Ihre Decken und Kissen werden wie neu, und das alles in einem Tag
mit der modernsten Reinigungs-Anlage.

NORDISCH SCHLAFEN

Wir arbeiten auch Ihre alten Bettdecken um auf Nordisch 160x210
oder auf jedes gewünschte Mass.

Weitere günstige Angebote:

- Aus eigener Fabrikation neue Bettdecken und Kissen in allen gewünschten Grössen
- Bettwäsche für Nordisch-Schlafen und Fixleintücher zu sehr günstigen Preisen in la-Qualität
- Aussteuerunterlagen, Unterbetten, Lättli-Couch usw. in allen Preislagen
- Matratzen: Superba und Bico in allen Grössen
- Aktions-Matratzen ab Fr. 198.-



**GRÖSSTES BETTWAREN-
FACHGESCHÄFT DER REGION**

EWZ

Strom für Zürich

Unsere Mitarbeiter im Aussendienst haben eine verantwortungsvolle, selbständige Tätigkeit.

Als gelernter Elektromonteur oder Fachmann mit einer anderen einschlägigen Berufslehre sowie das Flair für elektrische Installationen, bringen Sie gute berufliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aufnahme in unser Team als

Standabnehmer

mit.

Zusätzliche Erfordernisse:

- ehrlich und pflichtbewusst
- gut zu Fuss
- gute Gesundheit
- angenehme Umgangsformen

Falls Sie das Ablesen und Bedienen der Strommessapparate in Privat- und Gewerbehäusern auf dem Platz Zürich interessiert, telefonieren Sie uns, Telefon: 01/216 22 11, oder richten Sie Ihre Bewerbung an das

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Personaldienst
Postfach, 8023 Zürich

EWZ — eine Dienstabteilung
der Industriellen Betriebe

10%

auf alle neuen
Bettwaren-
artikel und
Gratis-
Lieferung

Spezial-Angebote aus eigener Fabrikation

Flach-Duvets 160x210 «Nordisch Schlafen»

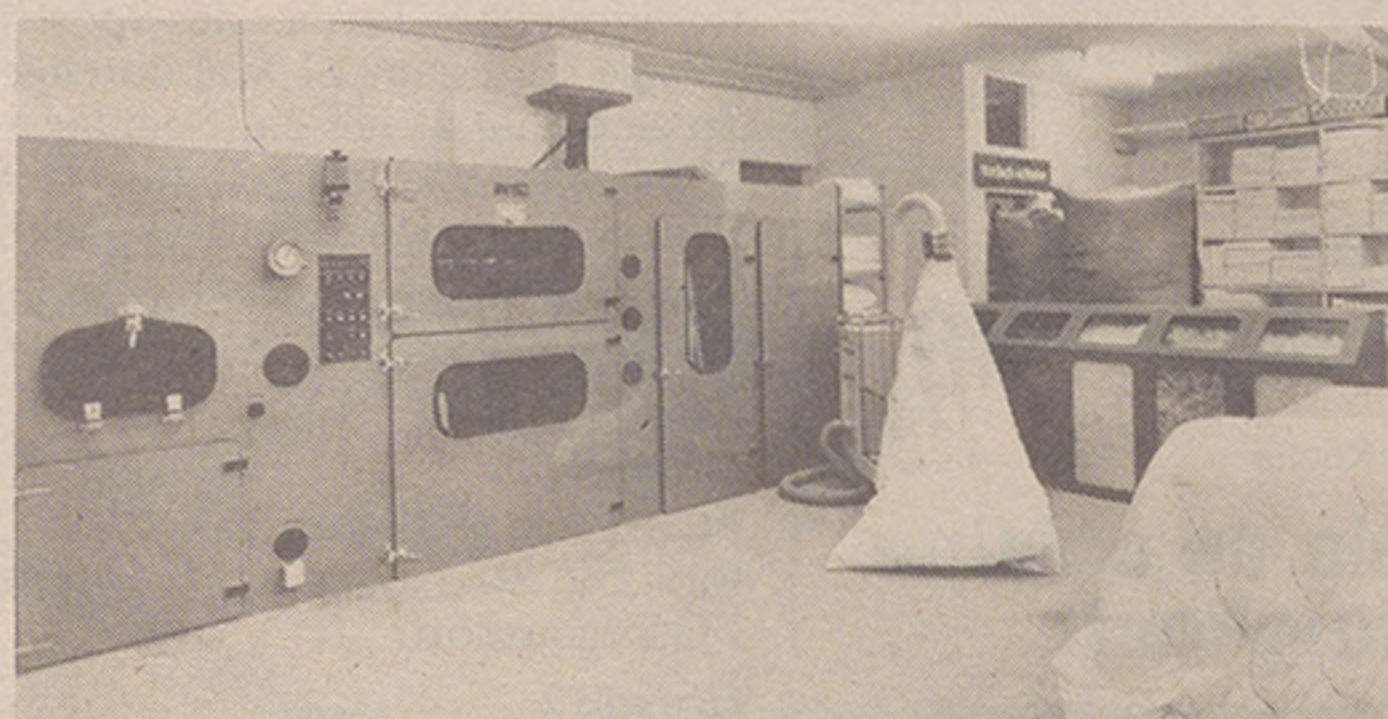
• neue reine Entendaunen, grau 200x210 cm	la Gew. 60%	1,6 kg	Fr. 420.—	netto
• neue reine Entendaunen,	la Gew. 70%	1,3 kg	Fr. 398.—	netto
• neue reine Entendaunen, grau	la Gew. 60%	1,4 kg	Fr. 329.—	netto
• neue reine daunige Entenfederchen	grau la Gew. 30%	1,8 kg	Fr. 259.—	netto
• Pfulmen, 65x100 cm	neue reine Entenfederchen, grau	1,3 kg	Fr. 45.—	netto
• Kissen, 65x65 cm	neue reine Entenfederchen, grau	0,8 kg	Fr. 35.—	netto

Grosse Auswahl an Bettwäsche in allen Grössen

5%

bei
Selbstlieferung
für Bettfedern-
reinigung oder
Umarbeiten auf
Nordisch

**Duvets und Pfulmen auf jedes Mass erhältlich.
Lieferung, Abholdienst und Zustellung gratis!**



FABRIK-AUSSTELLUNG von über 200 m²

Bettdecken, Bettwäsche, Matratzen (Bico/Superba), Couches usw.: Riesenauswahl und preisgünstig!

**Achten Sie
auf die rote
Reklametafel!**

Oberwilerstrasse 39 8965 Berikon-Mutschellen

Telefon 057/33 36 34

Sie finden uns auf dem Mutschellen. An der Hauptstrasse in Berikon-Oberwil bei der Kreuzung Stalden/Friedlisberg.

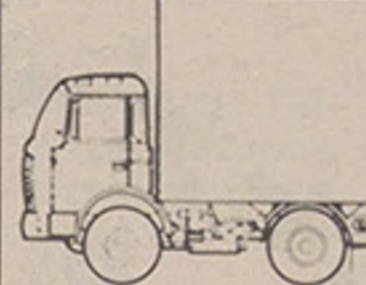
**Montag bis Freitag 7.00—12.00 Uhr und
14.00—18.00 Uhr, Samstag 9.00—12.00 Uhr geöffnet**

- Bettfedernreinigung
- Bettwarenfabrikation
- Heimtextilien
- Aussteuern

265659

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.



Tel. 34183 55

kermann

malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Vermisst seit
9. Juni 1989
grosser, schwarzer

Kater

Bergeller-, Regens-
dorferstrasse.
Dankbar für jeden
Hinweis — Belohnung.
Telefon 341 20 74

Gesucht

Garage

oder gedeckter
Abstellplatz. Nähe
Haus Riedhof-
strasse 63/65,
evtl. Lachenzel-/
Imbisbühlstrasse,
möglichst auf Mitte
Juli oder später.
Telefon 341 28 94

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

Fahrschule Bombach

Telefon 34126 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**Isabelle
Lancray**
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal

Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon **341 06 54**

Sommer-Pyjamas und -Nachthemden

von **Schiesser**

für Damen, Herren und Kinder
Die Aktion läuft bis 7. Juli 1989

Laden 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

vorhanden

Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Wo ist die

Schreibhilfe

die bereit ist, in unserer
lebhaften Agentur die
Schreibarbeiten zu erledigen
und in der Administration zu
helfen?

Es besteht auch die Möglich-
keit einer Teilzeitarbeit.

Rufen Sie uns an:



Karl F. Schneider AG
Public Relations

Hardeggsstrasse 27
8049 Höngg
Tel. 01/341 62 88/95

PADO KOSMETIK

**Pédicure
Kosmetik
Nagelstudio
Fussreflexzonen-
Massage**

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 34195 06

PADO KOSMETIK

**empfiehlt sich
für Körper-
und
Fussreflexzonen-
Massagen**

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 34195 06

Original

slide-styler Gleitwellenmassage Schlank ohne Schweiß

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-styler** (mechani-
sche Lymphdrainage). Zur Beseitigung von
Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizi-
nisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probe-Behandlung!

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänsler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/34136 16



Massage-Praxis

Prana+klassische Massage
Fussreflexzonen-Massage
Heiltherapie nach Verfahren von
Dr. Bach, auch nur Verkauf möglich.

Telefon 341 05 55

L. B. Meuwly, dipl. Masseurin

Liebi Chunde

Äs isch jetzt Zyt, dä Chef brucht Rueh', drum
mached mer dä Lade zue.

Betriebsferien

vom Montag, 3. Juli bis und mit Samstag,
15. Juli 1989.

Am Montag 17. Juli sind wir wieder ganz für Sie da.

PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg • Tel. 341 13 21